GYMNASIUM
GEORGIANUM
VREDEN

Geographie bilingual (deutsch-englisch) SII -

Ergänzungen zum kompetenzorientierten schulinternen Curriculum Geographie SII

Fachschaft Geographie bilingual (deutsch-englisch)
Gymnasium Georgianum Vreden

StD Berger
OStR Lammers

Vreden, Mai 2015

Der bilinguale (deutsch-englische) Bildungsgang am Gymnasium Georgianum

Der bilinguale (deutsch-englische) Unterricht wird am Gymnasium Georgianum als kontinuierlicher Bildungsgang (Jgst. 5 - Q2) realisiert, der in der SI modular im Fach Biologie (Jgst. 7 und 9) ergänzt wird. Ein vielfältiges Angebot ergänzt den bilingualen Bildungsgang und fördert so den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler auch in der Sekundarstufe II (Auslandsbetriebspraktikum, York; Sprachzertifikate CAE und CertiLingua; Austauschprogramm mit Kansas City, USA; Angebote der Europaschule mit zahlreichen Austauschprogrammen; Comenius-Projekte etc.).

Im Folgenden wird das kompetenzorientierte schulinterne Curriculum für das Geographie SII ergänzt, um den Besonderheiten des bilingualen Sachfaches Rechnung zu tragen. Dazu wird der kompetenzorientierte bilinguale Geographieunterricht SII definiert (insbesondere „bilinguale Kompetenz"/„interkulturelle Kompetenz") und die Besonderheiten des bilingualen Sachfachunterrichts werden erläutert. Immer werden die allgemeindidaktischen Grundlagen auf die Besonderheiten des Gymnasiums Georgianum mit all seinen Angeboten übertragen (orange).

Das übergeordnete Kompetenzziel des bilingualen Geographieunterrichts in der SII am Gymnasium Georgianum ist die möglichst erfolgreiche Teilnahme an der mündlichen Abiturprüfung mit ihren drei Teilen (Vorbereitungszeit, Freier Vortrag und Prüfungsgespräch), weil das bilinguale Sachfach am Gymnasium Vreden grundsätzlich als 4. Abiturfach gewählt wird, so dass die Schülerinnen und Schüler mit dem Englisch LK und dem bilingualen Sachfach Geographie eine Prüfung mit dem Schwerpunkt „Schriftliche bilinguale Diskurskompetenz" und eine Prüfung mit dem Schwerpunkt „Mündliche bilinguale Diskurskompetenz" absolvieren. Der Unterricht geht im bilingualen Geographieunterricht auf dieses Kompetenzziel ein, indem immer stärker die mündlichen bilingualen Diskursformen trainiert werden („Bilinguale Diskurskompetenz"; *scaffolding*; *code-switching;* vgl. Ergänzungen zum Methodenkonzept, S. 4). Um diese Besonderheiten und den didaktischen Umgang damit exemplarisch aufzuzeigen, wird eine kompetenzorientierte Unterrichtsreihe konzipiert, die auf das große Kompetenzziel „bilinguale mündliche Abiturprüfung" eingeht. Die hier vorliegenden Ergänzungen des schulinternen Curriculums Geographie SII sind das Ergebnis der Arbeit der Fachschaft „Erdkunde/Geographie bilingual" am Gymnasium Georgianum. Z.T. werden Arbeitsergebnisse aus der Arbeitsgruppe „Bilinguale Handreichungen" mit einbezogen, in der OStR Lammers mitgearbeitet hat. Abschließend wird auch eine mögliche Klausur für den bilingualen Geographieunterricht angefügt, die sich zum Einsatz Ende der Q2 eignet (als weiteres Kompetenzziel).

Die Fortsetzung des bilingualen (deutsch-englischen) Bildungsganges am Gymnasium Georgianum in der SII

EF	Q1	Q2
Bilinguales Sachfach SoWi (seit Jgst. 9)	Auslandsbetriebspraktikum York (UK)	Mündliche Abiturprüfung im bilingualen Sachfach (Geographie)
USA-Austausch		Schriftliche Abiturprüfung im LK Englisch
Exkursion: *Lignite Mining in the Rhenish Area*		Zertifizierung des bilingualen Abiturs (Abiturzeugnis)
Englisch als GK	Englisch als LK	
	CAE-Sprachzertifikat (Gymnasium Georgianum ist Prüfungsschule)	
Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs: Klausur	Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs/Kompetenzziel: Mündliche Prüfung	
Bilinguales Sachfach Geographie (seit Jgst. 7)		
Einsatz authentischer Materialien (Schulbücher aus England, z.B. *Advanced Geography*)		
CertiLingua-Laufbahn		
Angebote der Europaschule (z.B. Referenten, Kontakte, U-projekte etc.)		
Comenius-Projekte		
Homestay-Woche amerikanischer Gastschüler		
Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gymnasium Georgianum ist Prüfungsschule)		
Realisierung entsprechend des KLP SII (Hg. MSW NRW, 2013)		
Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung (Kompetenzdiagnose); vgl. Unterrichtsreihe zu „China"		

Vorbemerkungen zum bilingualen Unterricht in der Sekundarstufe II

In Folge der Globalisierung und des zusammenwachsenden Europas haben Fremdsprachenkenntnisse einen besonderen Stellenwert. Im Zuge der wirtschaftlichen und politischen Integration ist ein Raum der Mehrsprachigkeit und der Gleichberechtigung der Nationalsprachen entstanden. Parallel zu immer stärkerer wirtschaftlicher Verflechtung und Integration der unter-schiedlichen und sprachlich eigenständigen Regionen wachsen die Notwendigkeit, aber auch die Möglichkeiten des direkten Kontakts und gedanklichen Austauschs. Mobilität gilt heute als Voraussetzung für viele Bereiche. Menschen sind privat und beruflich zunehmend auf weitere Sprachen angewiesen, die sie mündlich und schriftlich differenziert, sicher beherrschen.

Der schulische Fremdsprachenunterricht will durch verstärkte Anwendungsorientierung die notwendigen Kompetenzen vermitteln und Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Herausforderungen Europas vorbereiten. Bilinguale Bildungsangebote ermöglichen ihnen wichtige Zusatzqualifikationen für lebenslanges Lernen in europäischen und internationalen Kontexten. Das Ziel des bilingualen Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist vor allem die Vorbereitung auf ein Studium oder eine Berufsausbildung im In- und Ausland. Durch Schüleraustauschprojekte und internationale Betriebspraktika werden Erfahrungen vermittelt, für die der bilinguale Sachfachunterricht wesentliche Grundlagen legen kann. Geeignete Qualifikationsnachweise, wie das AbiBac, das Europäische Sprachenportfolio, der Europass sowie das Exzellenzlabel CertiLingua motivieren zusätzlich zum bilingualen Lernen. Sie bieten Schülerinnen und Schülern eine studiums- und berufsrelevante Dokumentation ihrer fremdsprachlichen Kompetenzen.

Bilingualer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe (Anlage 1 APO-GOSt; BASS 13-21 Nr.1)

Am Gymnasium Georgianum wird der bilinguale Unterricht den rechtlichen Vorgaben entsprechend realisiert. Dieser rechtliche Rahmen wird im Folgenden dargestellt.

1. Bilingualer Unterricht

Bilingualer Unterricht kann sowohl im Rahmen bilingualer Bildungsgänge als auch außerhalb bilingualer Bildungsgänge und in flexibler Form erteilt werden.

1.1 Voraussetzungen, Belegungsverpflichtungen, Leistungsbewertung

1.1.1 Schülerinnen und Schüler können bei entsprechender sprachlicher Vorbereitung an bilingualem Unterricht in der Sekundarstufe II teilnehmen.

1.1.2 Bilingualer Unterricht kann in allen aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprachen angeboten werden.

1.1.3 Für den bilingualen Unterricht gelten grundsätzlich die Lehrpläne der Sachfächer.

1.1.4 Der bilinguale Unterricht im Sachfach deckt in der Belegungsverpflichtung sowohl die weitere Fremdsprache gemäß § 8 Abs. 2 Satz 2 und § 11 Abs. 5 APO-GOSt als auch das Sachfach ab, sofern er durchgehend in der Qualifikationsphase belegt wird.

1.1.5 Im bilingualen Unterricht gemäß 1.2 und 1.3 und in der Abiturprüfung werden mündliche und schriftliche Leistungen in der Fremdsprache erbracht. Bei der Bewertung der Schülerleistungen werden vorrangig die fachlichen Leistungen im Sachfach berücksichtigt. Die fremdsprachlichen Leistungen werden im Rahmen der Darstellungsleistung berücksichtigt. Neben überwiegend fremdsprachigen Materialien können auch deutschsprachige Materialien verwendet werden.

1.2 Bilingualer Bildungsgang

Schülerinnen und Schüler können einen in der Sekundarstufe I begonnenen bilingualen Bildungsgang (BASS 13 – 21 Nr. 1) in der Sekundarstufe II fortsetzen, sofern ein entsprechendes schulisches Angebot besteht. In der Einführungsphase werden in der Regel neben dem Grundkurs in der Partnersprache zwei weitere Grundkurse in Sachfächern belegt, die bilingual unterrichtet werden. In der Qualifikationsphase wird die Partnersprache als erstes Leistungskursfach gewählt. Ein aus der Einführungsphase fortgeführter bilingualer Grundkurs wird bis zum Ende der Qualifikationsphase als drittes oder viertes Abiturfach belegt.

In den Zeugnissen und Schullaufbahnbescheinigungen wird die Teilnahme am bilingualen Unterricht unter „Bemerkungen“ aufgenommen. Das Abiturzeugnis erhält folgenden Vermerk:

„(*Vorname und Nachname*) hat den bilingualen (deutsch - *Angabe der Partnersprache*) Bildungsgang von Klasse . . . bis zum Ende der Qualifikationsphase mit Erfolg besucht und die Abiturprüfung im Fach (*bilinguales Sachfach*) in (*Angabe der Partnersprache*) Sprache abgelegt.“

Für den deutsch-französischen Bildungsgang zum AbiBac sowie das Exzellenzlabel CertiLingua gelten

Sonderregelungen.
1.3 Durchgehender bilingualer Unterricht in einem Sachfach
Zur Förderung der angewandten Mehrsprachigkeit kann bilingualer Unterricht auch außerhalb bilingualer Bildungsgänge in einzelnen Sachfächern als Grundkurs oder Projektkurs angeboten werden. In den Zeugnissen und Schullaufbahnbescheinigungen wird ein bilingual erteiltes Sachfach mit dem Zusatz der Unterrichtssprache versehen (z.B. Geografie „bilingual deutsch-englisch“).

2. Bilinguale Module
In allen Sachfächern kann phasenweise bilingualer Unterricht in Modulform angeboten werden. Bilinguale Module können im Zeugnis unter "Bemerkungen" aufgeführt werden.

3. Lehrkräfte
Das in der Fremdsprache belegte Sachfach wird von Lehrkräften mit der Lehrbefähigung im Sachfach und in der Fremdsprache nach dem Lehrplan des Sachfachs unterrichtet. Die Lehrbefähigung in der Fremdsprache kann durch ausgewiesene Kompetenzen (mindestens C1 des Gemeinsameneuropäischen Referenzrahmens für Sprachen) in dieser Fremdsprache ersetzt werden. Empfohlen wird darüber hinaus eine bilinguale Zusatzqualifikation.

Leistungsbewertung

Für die bilingualen Sachfächer gelten die in den Lehrplänen der Sekundarstufe II für die jeweiligen Sachfächer dargelegten Grundsätze der Leistungsbewertung. Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Bei der Beurteilung der Leistungen in den bilingualen Sachfächern werden vorrangig die fachlichen Leistungen im Sachfach bewertet. Die fremdsprachlichen Leistungen werden im Rahmen der Darstellungsleistung berücksichtigt. Orientierung bieten hierbei die Vorgaben für das Zentralabitur.

Lernerfolgsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung für die Schülerinnen und Schüler transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Orientierung für die Konstruktion von Lernerfolgsüberprüfungen bieten die Beispielaufgaben des Zentralabiturs und die Listen der Operatoren für die Abiturprüfung im bilingualen Sachfach.

Grundlage der Bewertung am GGV ist des Weiteren ein in der Jgst. 7 eingeführter und bis zur Stufe 9 fortgeführter Material- und Methodenordner, der den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler dokumentiert und zur Selbst- und Fremdevaluation des Kompetenzstandes dient. Gleichzeitig verfolgt er die Zielsetzung, die dreijährige Oberstufenzeit seitens der Schüler methodisch eigenständig zu begleiten und die bilinguale Abiturprüfung vorzubereiten.

Kompetenzorientierung als Prinzip des bilingualen Lehrens und Lernens

Konzeption und Praxis bilingualen Unterrichts verwirklichen in besonderem Maße wesentliche Forderungen der Kompetenzorientierung:

Die Kompetenzbeschreibungen für den bilingualen Unterricht orientieren sich an den Kompetenzen des Lehrplans für das jeweilige Sachfach. Im bilingualen Unterricht werden diese Kompetenzen im Besonderen durch die Teilbereiche „Bilinguale Diskurskompetenz“ und „Interkulturelle Kompetenz“ sowie durch Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens und den Einsatz kriteriengeleiteter Diagnose und Leistungsbewertung ergänzt. Die in den Lehrplänen ausgewiesenen Inhaltsfelder und Freiräume werden im bilingualen Unterricht im besonderen Maße durch Bezüge zu den Kulturräumen der jeweiligen Zielsprache genutzt.

Der bilinguale Unterricht bietet im Sinne der Handlungs- und Anwendungsorientierung Verwendungssituationen für fremdsprachliches Lernen, da Fremdsprachen und Sachfächer aufeinander bezogen sind. Der bilinguale Unterricht befähigt im Sinne der Wissenschafts-orientierung zur Teilnahme an internationaler fachlicher Kommunikation. Durch Abstimmung und Integration der Lern- und Arbeitstechniken des fremdsprachlichen und sachfachlichen Lernens werden methodische und sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitert und vertieft. Die Gestaltung des bilingualen Unterrichts ist durch folgende Prinzipien gekennzeichnet: Die eingesetzten Materialien sind authentisch, thematisch bedeutsam und erfordern den funktionalen Einsatz der Partnersprache bzw. der deutschen Sprache. Aufgabenstellungen sind anwendungsorientiert und liefern präzise, produktionsorientierte Formulierungen. Sprachliche Unterstützungssysteme (Scaffolding) sind input- und output-orientiert und werden mit zunehmendem inhaltlichen und sprachlichen Fortschritt abgebaut. Input-orientiertes Scaffolding konzentriert sich auf Hilfsmittel zum inhaltlichen und sprachlichen Verständnis des eingesetzten Materials. Output-orientiertes Scaffolding gibt den Lernern sprachliche Mittel wie Transportvokabular oder Metasprache an die Hand.

Ergänzungen zum Methodenkonzept des Faches Geographie bilingual (deutsch-englisch) am GGV

Im bilingualen Sachfach Erdkunde/Geographie wird die Methode „Lernen an Stationen" ersetzt durch den systematischen Kompetenzerwerb im Bereich „bilinguale Diskurskompetenz" (Kompetenzziel: mdl. Abiturprüfung).

Jgst.	Methoden im Unterricht	Kompetenzerwerb
7	*- Projektarbeit und erste Präsentation zum Thema* Tropical Rainforest. ***- Präsentation ausgew. Unterrichtsinhalte beim Grundschulinformationstag (Eltern)***	*- Förderung der sozialen Kompetenzen (GA, Projekt)* *- Grundregeln des Präsentierens* *- Struktur einer Präsentation* *- mdl. bilinguale Diskurskompetenz*
8	*- Development and underdevelopment - a power-point presentation*	*- s. o.; Progression*
9	*- Projektarbeit zum* Thema EU and its member states *- Diskussionen zu aktuellen „europäischen" Themen (*Should Turkey join the EU? Should Greece/ Great Britain etc. opt out? *vgl.* ***Jugend Debattiert, Europaschule, CertiLingua****)*	*- Diskutieren, Beurteilen* *- Verbindung mit zentralen Bestandteilen des Schulprogramms*
EF	*- Projekt mit Exkursion zum Thema* Lignite Mining in the Rhenish Area (**Lernzentrum**)	*- schülerzentriertes und schüleraktivierendes Projekt mit Exkursion, unter Verwendung des Lernzentrums*
Q1 **Q2**	*Simulationen von mdl. Prüfungen, Selbst- und Fremdevaluation, Kompetenzstanddiagnosen*	*- systematische Vorbereitung der drei Teile der mdl. Abiturprüfung (Vorbereitungszeit, Vortrag, Gespräch) im Sinne eines spiralförmigen Kompetenzerwerbes; vgl. U-reihe ab S. 11);*

Formulierungsvorschläge für die Kompetenzbereiche „Bilinguale Sprachkompetenz" sowie „Interkulturelle Kompetenzen" für die Sekundarstufe II[1]

Bilinguale Sprachkompetenz (BSK)

(wie fachterminologische Zweisprachigkeit, Transportvokabular); Die Schülerinnen und Schüler

- *entnehmen selbstständig aufgabenbezogen Informationen aus komplexen fachrelevanten Arbeitsmitteln in Zielsprache (L2) und Muttersprache (L1),*
- *nutzen selbstständig Worterschließungstechniken zur fachlichen Bedeutungskonstruktion in L2 und L1,*
- *wenden Fachbegriffsnetze und differenzierte sprachliche Strukturen, die einen fachlichen Diskurs ermöglichen, mündlich und schriftlich in L2 und L1 an (wie geographische Modelle oder kausale Zusammenhänge erläutern)*
- *sind imstande, Begriffe und fachkommunikative Strukturen möglichst differenziert in die jeweils andere Sprache zu übertragen.*
- *erläutern Begriffe, die schwer übersetzbar bzw. nicht übersetzbar sind, in umschreibender Form in der jeweils anderen Sprache.*

Interkulturelle Kompetenz (IKK)

(wie Perspektivwechsel, komparative Betrachtung, interkulturelle Orientierungsfähigkeit); Die Schülerinnen und Schüler

- *verfügen über detailliertes raumbezogenes Orientierungswissen*,*
- *erläutern und reflektieren sachfachspezifische raumbezogene Strukturen und Prozesse*,*
- *erläutern und beurteilen materialgestützt geographische Sachverhalte aus unterschiedlichen Perspektiven*,*
- *erläutern und begründen differenziert Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich beobachtbarer Phänomene, Strukturen und Prozesse im Zuge von kontrastierenden bzw. komparativen Betrachtungen*,*
- *erläutern die transnationale, europäische bzw. globale Dimension eines Sachverhalts*,*
- *erläutern und reflektieren herkunftsbezogene subjektive Raumwahrnehmungen sowie Raumkonstruktionen (z.B. in Werbung, Internetauftritten, Medien, Diskursen)*, erläutern kulturelle Skripte[2] in ihren jeweiligen sprachlichen und thematischen Bezugskontexten*.*

** jeweils insbesondere bezogen auf Zielsprachenräume der L2 und den Sprachraum der L1*

---

1 Die Formulierungsvorschläge stellen den ersten Versuch einer Operationalisierung der zu fördernden Kompetenzen in den beiden für den bilingualen Erdkundeunterricht maßgeblichen Kompetenzbereichen „Bilinguale Sprachkompetenz" (BSK) und „Interkulturelle Kompetenz" (IKK) dar. Sie sind nicht gleichzusetzen mit den vorgegebenen Kompetenzbereichen Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz im engeren Sinne des Kernlehrplans Erdkunde Sekundarstufe II des Landes NRW. Die Vorschläge sind das Ergebnis einer Arbeitssitzung der AG bilingualer Sachfachunterricht (u.a. LRSD Koch, LRSD Palmen, StD`de Lange,StD Böing, OStR Lammers, OStR Böker; Nov. 2011)

2 Mit „kulturellen Skripten" sind Begriffe gemeint, die bestimmte "kulturspezifische" bzw. raumspezifische konnotative Bedeutungsmerkmale, Konzepte oder Wissensstrukturen transportieren. Häufig sind diese Begriffe unübersetzbar (z.B. Schrebergarten, Mietskaserne, *back-to-back-house, edge city*).

Kompetenzkreuz zur Darstellung des schulinternen Curriculums

Die folgende Matrix bzw. das folgende Kompetenzkreuz, welches vom MSW NRW für den bilingualen Sachfachunterricht zur Integration der fachspezifischen und bilingualen Kompetenzen entwickelt wurde, bildet die Grundlage der Konzeption des kompetenzorientierten schulinternen Curriculums für das Fach Geographie bilingual für die SII. Die in der Konkretisierung ausgewiesenen Kompetenzen bilden die Kompetenzerwartungen für einen GK im Rahmen der Unterrichtsreihe ab (Bezug zu KLP SII 2013, S. 25ff.). Die Konkretisierungen dieser Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das Thema sind *kursiv* gedruckt. Die Seitenzahlen beziehen sich auf den Kernlehrplan für die Sekundarstufe II. Die verwendeten Operatoren geben Hinweise auf den AFB I-III. Auf dieser Grundlage werden Übersichten über die Schuljahre gegeben (EF, Q1, Q2). An zwei Stellen werden detailliertere Übersichten für den kompetenzorientierten bilingualen Geographieunterricht angeführt. Die erste zielt ab auf den Kompetenzerwerb für eine Klausur („Schriftliche bilinguale Diskurskompetenz"; Q2). Die zweite auf den für eine mündliche Prüfung („Mündliche bilinguale Diskurskompetenz"; Q2). Die zweite Unterrichtsreihe wird auch in ihren Einzelheiten abgebildet, um den schrittweisen Kompetenzerwerb aufzuzeigen. Bezüge zum Schulprogramm werden in orange angegeben.

Bilinguale Diskurskompetenz Wortschatz und Redemittel für den fachlichen Diskurs Begriffe der Fachterminologie Einsatz der Fremdsprache (L2) und des Deutschen (L1) *code-switching* (Wechsel zwischen den Sprachen)	**Sachkompetenz** Kompetenzfelder entsprechend dem Lehrplan des jeweiligen Sachfaches	**Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens** Geographie … Geschichte Englisch SoWi Biologie/Chemie/Physik Kunst / Sport …
Urteilskompetenz Kompetenzfelder entsprechend dem Lehrplan des jeweiligen Sachfaches	Unterrichtsvorhaben **Handlungs- bzw. problemorientiertes Thema**	**Handlungskompetenz** Kompetenzfelder entsprechend dem Lehrplan des jeweiligen Sachfaches
Interkulturelle Kompetenz Perspektivwechsel in Bezug auf die partnersprachlichen Kulturräume Orientierungswissen Besondere Berücksichtigung anglophoner bzw. frankophoner oder weiterer Räume und Bezüge Kontextualisierung im Partnersprachenraum	**Methodenkompetenz** Kompetenzfelder entsprechend dem Lehrplan des jeweiligen Sachfaches	**Kriteriengeleitete Diagnose und Leistungsbewertung** Selbstüberprüfung Fremdüberprüfung schriftlich / mündlich (im Rahmen verschiedener Aktionsformen)

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Geographie bilingual (deutsch-englisch) – Sek. II
- Basierend auf KLP SII (2013) –
Schwerpunkte der Unterrichtsplanung/Kompetenzvermittlung

Förderung der methodischen Kompetenzen zur Realisierung eines wissenschaftspropädeutischen Unterrichts: Das Projekt *Lignite Mining in the Rhenish Area* wird **mit Hilfe des Lernzentrums** durchgeführt. Das Projekt bereitet eine bilignuale geographische Schülerexkursion in das Rheinische Braunkohlerevier vor.

Bilinguale Diskurskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- entnehmen selbstständig aufgabenbezogen Informationen aus fachrelevanten Arbeitsmitteln (komplexe Materialbasis; zwei Klausuren) in Zielsprache (L2) und Muttersprache (L1),
- wenden Fachbegriffsnetze und differenzierte sprachliche Strukturen an, die einen fachlichen Diskurs ermöglichen, insbesondere mündlich in L2 (Projekt "Lignite Mining in the Rhenish Area; presentation)
- nehmen rezeptiv und produktiv an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Schülerexkursion teil
- Auslandsbetriebspraktikum York (UK)
- Comenius-Projekte
- Kansas City- homestay

Sachkompetenz

Inhaltsfelder 1 und 2;
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1, S. 20)
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2, S. 20)
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (S. 24)
- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgunspotenzial (S. 24)

⇨ *Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, erklären und beurteilen*
a) die (land)wirtschaftliche Nutzung der Tropen,
b) die Nutzung von Braunkohle als Energieträger

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens

Die Schülerinnen und Schüler
- übertragen ihre Kompetenzen aus den anderen Fächern auf den neuen Sachgegenstand (z.B. Fach Englisch: „Globalization – economic and ecological issues"; Fach SoWi: Energy),
- erkennen die Vernetztheit der Sachgegenstände und nutzen diese (z.B. im Rahmen von binnendifferenzierenden Aufgaben; in Referaten; in Projekten).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7, S. 21)
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK 8, S. 21), Projektarbeit

⇨ *beurteilen/ bewerten/ evaluieren:*
a) die landwirtschaftliche Nutzung in verschiedenen Landschaftszonen, z.B. in den Tropen
c) die energiewirtschaftlichen Entscheidungen Deutschlands vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen; die Förderung von Braunkohle in Deutschland im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie
b) das methodische Vorgehen beim Kompetenzerwerb (Projektarbeit; Klausurschreiben).

Jahrgangsstufe EF

EF.1
Endangered Ecosystems –
Physical preconditions and human impact
(Vorbereitung auf Klausur 1)

EF.2
Sources of Energy –
Torn between economy and ecological and social responsibility
(Vorbereitung einer Exkursion; Projektarbeit; Klausur 2)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1, S. 21).
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3, S. 21)

⇨ *wenden ihre Kompetenzen in längeren Beiträgen an und weisen neben einer fundierten Sachkompetenz bilinguale Diskursfähigkeit nach (Präsentation bei Projektarbeit; Fragen an den Exkursionsleiter).*
- ggf. Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- ggf. Einstieg in die CertiLingua-Laufbahn
- Berufsvorbereitung: Betriebspraktikum in UK

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über detailliertes raumbezogenes Orientierungswissen zu den Tropen (Amazonasgebiet, Sahelzone,) zu Deutschland (Rhenish lignite mining area), zu den Great Plains
- erläutern und begründen differenziert die europäische Dimension der Energiewirtschaft (Europaschule)
- schätzen die Aussagekraft des Films "An Inconvenient Truth" ein

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6, S. 26),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK 2, S. 25),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5, S. 20)

⇨ *erwerben systematisch die Kompetenzen zur Durchführung eines Projektes und zur Erstellung von Klausuren (Strukturierung etc.)*

Leistungsbewertung

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und evaluieren ihren eigenen Kompetenzfortschritt (Selbstüberprüfung z.B. nach ersten Klausurerfahrungen; nach Projekt),
- beobachten und evaluieren den Kompetenzfortschritt ihrer Mitschüler (Fremdüberprüfung z.B. nach Präsentation; in GA, im Plenum),
- wenden ihre Kompetenzen an und transferieren diese auf ein anderes (Raum)beispiel (z.B. Klausur zur Steinkohle).
- nehmen an ersten Klausuren teil, die kriteriengestützt und transparent ausgewertet werden

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Geographie bilingual (deutsch-englisch) – Sek. II
- Basierend auf KLP SII (2013) –
Schwerpunkte der Unterrichtsplanung/Kompetenzvermittlung

Bilinguale Diskurskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen selbstständig aufgabenbezogen Informationen aus fachrelevanten Arbeitsmitteln (komplexe Materialbasis) in Zielsprache (L2) und Muttersprache (L1),
- wenden Fachbegriffsnetze und differenzierte sprachliche Strukturen an, die einen fachlichen Diskurs ermöglichen,
- vertiefen ihre fachterminologische Zweisprachigkeit und ihr fachsprachliches Handeln (Übungen zur Simulation einer mündlichen Abiturprüfung).
- Erstellung und Präsentation der Facharbeit
- Pro-/Contra-Debatte zu einem Entwicklungsprojekt

Sachkompetenz

Inhaltsfelder 5, 6, z.T. 7

Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden Entwicklungsstände (SK1, S. 31)
- erläutern sozioökonomische Disparitäten … (SK2, S. 31)
- … Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung … (SK3, S. 31)
- … stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole … dar (SK5, S. 31)
- gliedern städtische Räume … (SK1, S. 30),
- beschreiben die Genese … (SK2, S. 30)
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen … (SK3, S. 30)
- erläutern Metropolisierung … (SK5, S. 30)
- erläutern die Herausbildung von Megastädten .. (SK6, S. 30)

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens

Die Schülerinnen und Schüler
- übertragen ihre Kompetenzen aus den anderen Fächern auf den neuen Sachgegenstand (z.B. Fach Englisch: „Colonialism, India, American Dream),
- erkennen die Vernetztheit der Sachgegenstände und nutzen diese (z.B. im Rahmen von binnendifferenzierenden Aufgaben; in Referaen; in Projekten; in Facharbeiten, in Klausuren).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK 8, S. 21),
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten … (UK2, S. 32),
- bewerten die folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen … (UK1, S. 31),
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume (UK2, S. 31),

⇨ *beurteilen/ bewerten/ evaluieren:*
a) die Gründe für Entwicklung und Unterentwicklung und die Möglichkeiten einer Entwicklung,
b) Probleme in städtischen Räumen und deren Lösungsmöglichkeiten.

Jahrgangsstufe **Q1**

Q1.1
Development and underdevelopment – Problems in a divided world

Q1.2
Urbanisation - Processes and problems in the urban world

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1, S. 27).
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen on Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4, S. 27)

⇨ *wenden ihre Kompetenzen in längeren Beiträgen an und weisen neben einer fundierten Sachkompetenz bilinguale Diskursfähigkeit nach:*
- Erstellung und Präsentation der Facharbeit
- ggf. Teilnahme am Projektkurs
- ggf. Fortsetzung der CertiLingua-Laufbahn
- Teilnahme an einer Simulation

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- verfügen über detailliertes raumbezogenes Orientierungswissen zu Europa, LEDCs und MEDCs, Brasilien, Indien, Kenya, Japan, Schottland, England, Südamerika
- erläutern und begründen differenziert Gemeinsamkeiten und Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung von MEDCs und LEDCs,
- erläutern und reflektieren sachfachspezifische raumbezogene Strukturen und Prozesse in L1 und L2 (Urbanisation in MEDCs vs. LEDCs: Southampton, London, Wilmington, BosWash/ Stadtland USA vs. cities in former British colonies: Mumbai, Hong Kong); reasons for underdevelopment: dependency theory: British imperialism)
- Europaschule: Raumauswahl - Städte

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6, S. 26),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK 2, S. 25),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK 4, S. 26).

⇨ *vertiefen systematisch die Kompetenzen zur Durchführung von Simulationen etc. mit dem Schwerpunkt der mündlichen Diskursfähigkeit* und *auch die zur Erstellung von Klausuren*

Leistungsbewertung

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und evaluieren ihren eigenen Kompetenzfortschritt (Selbstüberprüfung z.B. nach Simulationen, mdl. und schrftl.),
- beobachten und evaluieren den Kompetenzfortschritt ihrer Mitschüler (Fremdüberprüfung z.B. nach Simulationen; in EA, PA, GA),
- wenden ihre Kompetenzen an und transferieren diese auf ein anderes Raumbeispiel,
- nehmen an Klausuren teil, die kriteriengestützt und transparent ausgewertet werden

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Geographie bilingual (deutsch-englisch) – Sek. II
- Basierend auf KLP SII (2013) –
Schwerpunkte der Unterrichtsplanung/Kompetenzvermittlung

In der Q2 wird zum Thema *Globalisation* eine Unterrichtreihe durchgeführt zur **systematischen Kompetenzvermittlung für die mündliche Abiturprüfung** (Kompetenzziel: mündliche Prüfung; ab S. 11).

Bilinguale Diskurskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen selbstständig aufgabenbezogen Informationen aus fachrelevanten Arbeitsmitteln (komplexe Materialbasis) in Zielsprache (L2) und Muttersprache (L1),
- wenden Fachbegriffsnetze und differenzierte sprachliche Strukturen an, die einen fachlichen Diskurs ermöglichen, insbesondere mündlich in L2 (freier Vortrag und Prüfungsgespräch),
- vertiefen ihre fachterminologische Zweisprachigkeit und ihr fachsprachliches Handeln (Simulation einer mündlichen Abiturprüfung).
- ggf. Teilnahme am CertiLingua-Kolloquium
- ggf. Teilnahme an der CAE-AG und CAE-Prüfung

Sachkompetenz

Inhaltsfelder 3, 4, z.T. 7
Die Schülerinnen und Schüler
- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren (SK4, S. 29),
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK6, S. 29).
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK5, S. 31)

⇨ *Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und erklären die wirtschaftliche Entwicklung des Pearl River Delta vor dem Hintergrund der Globalisierung sowie wirtschaftspolitischer Entscheidungen (SEZ; China's open-door policy)*

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens

Die Schülerinnen und Schüler
- übertragen ihre Kompetenzen aus den anderen Fächern auf den neuen Sachgegenstand (z.B. Fach Englisch: „Globalization – economic and ecological issues"; Fach Sozialwissenschaften: Marktwirtschaft vs. Planwirtschaft, Produktion, Konsum, Wirtschaftskrisen, strukturelle Ungleichheiten, Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik angesichts fortschreitender Globalisierungsprozesse),
- erkennen die Vernetztheit der Sachgegenstände und nutzen diese (z.B. im Rahmen von binnendifferenzierenden Aufgaben; in Referaten; in Projekten, in Kommunikationsprüfung im Fach Englisch)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK 8, S. 27),
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK3, S. 30),
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben (IUK 4, S. 30).

⇨ *beurteilen/ bewerten/ evaluieren:*
a) die wirtschaftlichen Entwicklungen im Pearl River Delta und in der Slowakei,
b) das methodische Vorgehen beim Kompetenzerwerb (Vorbereitung auf mdl. Prüfung).

Jahrgangsstufe **Q2**

(Kompetenzerwerb in Bezug auf die mündliche Abiturprüfung)

Q2.1
Globalisation –
Impact on the secondary and tertiary sectors of economy

Q2.2
Regional Inequalities in Europe and the world / Revision
(Wiederholung und Vertiefung der wichtigsten Kompetenzbereiche)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1, S. 27).

⇨ *wenden ihre Kompetenzen in längeren Beiträgen an und weisen neben einer fundierten Sachkompetenz bilinguale Diskursfähigkeit nach (z.B. mündliche Prüfung in L2 zu Wirtschaftsentwicklungen in China und in der Slowakei; weitere Vorübungen zu den drei Teilen einer mdl. Prüfung).*
- ggf. Fortsetzung und Abschluss der CertiLingua-Laufbahn
- CAE: mdl. und schrftl. Prüfung

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- verfügen über detailliertes raumbezogenes Orientierungswissen zu China, Schottland, Irland, Südostasien (Tiger states), EU, Italy, The Ruhr Area, Silicon Fen/Glen, the Triad
- erläutern und begründen differenziert Gemeinsamkeiten und Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung des Pearl River Delta (China) und der Slowakei,
- erläutern und beurteilen die transnationale, europäische bzw. globale Dimension der wirtschaftlichen Entwicklung des Pearl River Deltas (China) und der Slowakei im Zusammenhang mit wirtschaftspolitischen Konzepten, Transformationsprozessen und Weltwirtschaftskrisen.
- Europaschule: Raumauswahl - Osteuropa

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6, S. 26),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK 2, S. 25),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK 4, S. 26).

⇨ *erwerben systematisch die Kompetenzen zur Durchführung einer mündlichen Prüfung (Vorbereitungszeit, freier Vortrag, Prüfungsgespräch).*

Leistungsbewertung

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und evaluieren ihren eigenen Kompetenzfortschritt (Selbstüberprüfung z.B. nach Simulationen, mdl. und schrftl.),
- beobachten und evaluieren den Kompetenzfortschritt ihrer Mitschüler (Fremdüberprüfung z.B. nach Simulationen; in EA, PA, GA),
- wenden ihre Kompetenzen an und transferieren diese auf ein anderes Raumbeispiel (Ziel: Kompetenzdiagnose anhand der mdl. Prüfung mit Raumbezug „Slowakei").
- nehmen an Klausuren teil, die kriteriengestützt und transparent ausgewertet werden;
ggf. Durchführung einer Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klausur

Planung einer Unterrichtsreihe mit Hilfe des Kompetenzkreuzes

Kompetenzziel: Klausur

Zentralabitur GK EK bilingual 2010: **EK BIL E GK HT 3**

Bezug zu den rechtlichen Vorgaben

- **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte (vgl. Kernlehrplan Geographie Sekundarstufe II 2013)**

Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Inhaltsfeld 6: Soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

- **Abiturvorgaben 2015**

Raumstrukturen und raumwirksame Prozesse in der Wechselwirkung von natürlichen Systemen und Eingriffen des Menschen

- Ursachen und Folgen von Eingriffen in geoökologische Kreisläufe
- Prozess der Bodendegradation
- Ökologische Prinzipien und zukunftsfähige Maßnahmen in der […] Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft im globalen ökonomischen Zusammenhang
- Dreieck der Nachhaltigkeit
- Klima- und Vegetationszonen in ihrer unterschiedlichen Bedeutung für die Entwicklung von Räumen
- Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung als Kennzeichen einer industrialisierten Landwirtschaft in […] den Tropen

Raumstrukturen und raumwirksame Prozesse im Spannungsfeld von wirtschaftlichen Disparitäten und Austauschbeziehungen

- Ernährungspotenzial für eine wachsende Weltbevölkerung zwischen Subsistenzwirtschaft und Agrobusiness
- Subsistenzwirtschaft versus Marktorientierung

Raumstrukturen und raumwirksame Prozesse im Spannungsfeld von Aktionen und Konflikten sozialer Gruppen, Staaten und Kulturgemeinschaften

- Raumwirksamkeit globaler Zusammenarbeit in Abhängigkeit von soziokulturellen Rahmenbedingungen
- Globale Weltwirtschaftsbeziehungen und globale Disparitäten: Triade, Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen, Wege einer gerechten Entwicklung

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Geographie bilingual (deutsch-englisch) – Sek. II
- Basierend auf KLP SII (2013) –
Schwerpunkte der Unterrichtsplanung/Kompetenzvermittlung

Bilinguale Diskurskompetenz

Die SuS
… schulen ihre fachterminologische Zweisprachigkeit und weiten ihr fachsprachliches Handeln aus. Sie entnehmen selbst-ständig aufgabenbezogene Informationen aus den themenspezifischen komplexen Arbeitsmitteln in Zielsprache (L2) und Muttersprache (L1) und nutzen Wort-erschließungstechniken zur fachlichen Bedeutungskonstruktion in L2 und L1.
… wiederholen und erweitern Vokabular und fachsprachliche Termini zu den beiden Wortfeldern „Landschafts- und Klimazonen“ und „Landwirtschaftliche Nutzung“.
… verknüpfen diese beiden Wortfelder mit dem Themenfeld „Entwicklung von Räumen“ und schärfen somit ihr Transportvokabular themenspezifisch aus.

Sachkompetenz

Die SuS
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK 2),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK 4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK 5).

► *beschreiben und erklären anhand drei verschiedener Raumbeispiele (Costa Rica, Ghana, Indonesien) globale wirtschaftliche Verflechtungen von Räumen unterschiedlichen Entwicklungsstandes sowie daraus entstehende Abhängigkeiten und erläutern Konzepte zu nachhaltigem Wirtschaften.*

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens

Englisch:
Thema Globalisierung: Konfliktfeld Ökonomie und Ökologie

Politik / Sozialwissenschaften:
Thema Marktwirtschaft, Produktion, Konsum, Verteilung: Probleme der Leistungsfähigkeit des Marktsystems: Unternehmens- und Vermögenskonzentrationen, Wirtschaftskrisen, ökologische Fehlsteuerungen, strukturelle Ungleichheiten
Thema Wirtschaftspolitik: Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik angesichts fortschreitender Globalisierungsprozesse

Urteilskompetenz

Die SuS
- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK 2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK 3).

► *bewerten vor dem Hintergrund des Dreiecks der Nachhaltigkeit die marktorientierte Landwirtschaft in den Tropen und reflektieren ihr eigenes Einkaufsverhalten im Hinblick auf die daraus resultierenden Eingriffe in den tropischen Regenwald.*

Jahrgangsstufe
Q2.1

Ausverkauf von Ressourcen – ökonomische und ökologische Wechselwirkungen zwischen Industrie – und Entwicklungsländern
(ca. 18-20 Std.)

Kompetenzziel: Klausur

Zentralabitur GK EK bilingual 2010: **EK BIL E GK HT 3**

Handlungskompetenz

Die SuS
…präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1),

► *präsentieren Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Unterrichtsphasen sowie in einer Klausur.*

…nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
…vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteuren und Akteurinnen eines raumbezogenen Konflikts und finden eine Kompromisslösung (HK 4).► *versetzen sich in die Rolle von Interessensgruppen, vertreten ihre Positionen, z.B. in einem simulierten Rollenspiel und entwickeln Lösungsstrategien.*

Interkulturelle Kompetenz

Die SuS
… erläutern und reflektieren Nachhaltigkeitsprozesse im Zuge von kontrastierenden bzw. komparativen Betrachtungen und schulen somit ihre interkulturelle Orientierungsfähigkeit sowie ihre raumbezogene Handlungskompetenz.
… entwickeln durch einen Perspektiv-wechsel ein Verständnis für funktionale und kausale Wechselwirkungen zwischen Naturhaushalt und wirtschaftlichem Handeln sowie durch die Analyse der land-wirtschaftlichen Produktion einer global vermarkteten Nutzpflanze in einem Entwicklungsland mithilfe authentischer Materialien.

Methodenkompetenz

Die SuS
…stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK 6),
…belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise *und Materialzitate (MK 7),*
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (z.B. in Fließschemata/Wirkungsgeflechten) (MK 8).

► *stellen ihre Erkenntnisse zu globalen wirtschaftlichen Verflechtungen und Abhängigkeiten sowie möglichen Lösungsstrategien mithilfe unterschiedlicher Methoden mündlich und schriftlich dar.*

Leistungsbewertung

Selbst- und Fremdüberprüfung:
Die SuS überprüfen sich / werden eingeschätzt
… im Rahmen von Auswertungs – und Transferphasen in EA / PA und GA hinsichtlich des Kompetenzzuwachs.
… schriftlich und mündlich im Rahmen von Evaluationsphasen in EA / PA und GA.
… hinsichtlich des Einsatzes des Transport-vokabulars zum Themenkomplex der Nach-haltigkeit und des ökologischen Fußab-drucks.

Beispiel für eine kompetenzorientierte Unterrichtsreihe in der Sekundarstufe II (Q2.2)

Kompetenzziel: mündliche Prüfung

Beispiel für eine kompetenzorientierte Unterrichtsreihe
Geographie bilingual (deutsch-englisch)
Sekundarstufe II

Systematischer Kompetenzerwerb zur Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Abiturprüfung anhand des Themas

The Open Door Policy – A Suitable Instrument for the Economic Development in a Globalised World? Case Study: Pearl River Delta (China)

Fachschaft Geographie bilingual (deutsch-englisch), Gymnasium Georgianum Vreden
Fritz Berger, StD
Markus Lammers, OStR

April 2014

Inhaltsverzeichnis

Einleitung			**1**
1	**Konzeption der kompetenzorientierten Unterrichtsreihe**		**4**
	1.1	Überlegungen zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung: Übersicht	5
	1.2	Detaillierte kompetenzorientierte Unterrichtsplanung	6
	1.3	Kompetenzerwerb während der Unterrichtsreihe: Übersicht	10
	1.4	Ausgewähltes Vokabular zur Unterrichtsreihe	11
	1.5	Konzeption des Transferbeispiels zur Simulation einer mündlichen Abiturprüfung	12
	1.6	Bewertungskriterien der Darstellungsleistung in einer mündlichen Abiturprüfung (Bilinguale Diskurskompetenz/ fachkommunikative Kompetenz)	15
2	**Arbeitsmaterialien (Doc. 4 - 21)**		**16**
3	**Anhang: Materialien zur mündlichen Abiturprüfung**		**27**
4	**Quellenverzeichnis**		**34**

Einleitung

Im Folgenden wird exemplarisch eine **kompetenzorientierte Unterrichtsreihe** für **den bilingualen deutsch-englischen Geographieunterricht** der **Sekundarstufe II** vorgestellt, um Anregungen zu bieten für die Planung kompetenzorientierten bilingualen Geographieunterrichts der Sekundarstufe II. Die Anwendung von **Kompetenzen in mündlicher Form** ist ein wichtiges Element in der Qualifikationsphase, auch weil viele Schülerinnen und Schüler das Fach Geographie bilingual **als 4. Abiturfach** wählen. Dementsprechend ist **ein wesentliches Ziel** dieser Unterrichtsreihe **die Vertiefung der Kompetenzen**, die die Schülerinnen und Schüler in den **drei Teilen der mündlichen Abiturprüfung** anwenden sollen (Vorbereitungszeit, freier Vortrag, Prüfungsgespräch). Die Unterrichtsreihe ist eine mögliche Fortsetzung einer entsprechenden Unterrichtsreihe für die Jgst. 9 (vgl. Handreichung des MSW NRW 2012: Bilingualer Unterricht, Erdkunde deutsch-englisch in der Sekundarstufe I.).

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen in der Unterrichtsreihe inhaltlich, ob **Chinas „Politik der offenen Türen“** (regional gestufte wirtschaftliche Öffnung zum Weltmarkt) ein geeignetes Mittel sein kann, um die wirtschaftliche Entwicklung Chinas in der globalisierten Welt voranzutreiben. Nachdem das Wissen der Schülerinnen und Schüler über **inhaltlich vernetzte Themen** (z.B. SK3, SK4, SK7; Inhaltsfeld 4: Wandel von Standortfaktoren, Analyse von Wachstumsregionen, Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftliche Integrationszonen; vgl. KLP SII 2013) sowie das **Orientierungswissen** zum asiatischen Raum reaktiviert worden sind, geht es im Folgenden um die **Wirtschaftsstruktur Chinas** und die **Gründe für die Entwicklung zur Wirtschaftsmacht**. Danach wird exemplarisch das ***Pearl River Delta***, eine sich wirtschaftlich rasant entwickelnde Region an der südlichen Ostküste des Landes, näher analysiert.

Die anhand dieses thematischen Schwerpunktes erworbenen Kompetenzen werden im Folgenden **angewendet und übertragen auf ein anderes Raumbeispiel: die Slowakei**. Untersucht wird hier ebenfalls die Frage, ob eine Öffnung zum internationalen Markt (u.a. durch wirtschaftspolitische Konzepte) ein geeignetes Mittel für wirtschaftliche Entwicklung im Zuge von Transformationsprozessen sein kann. Schwerpunktmäßig wird diese Frage anhand der **Automobilindustrie** untersucht (weiteres mögliches Transferbeispiel: Einrichtung der Freihandelszone zwischen EU und USA).

Die folgende Übersicht fasst die **Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit und des Kompetenzerwerbs,** die in dieser Unterrichtsreihe gelegt werden, zusammen.

Kompetenzorientierte Unterrichtsreihe Geographie bilingual (deutsch-englisch) – Sek. II
- Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit/ Kompetenzerwartungen -

Bilinguale Diskurskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen selbstständig aufgabenbezogen Informationen aus fachrelevanten Arbeitsmitteln (komplexe Materialbasis) in Zielsprache (L2) und Muttersprache (L1),
- wenden Fachbegriffsnetze und differenzierte sprachliche Strukturen an, die einen fachlichen Diskurs ermöglichen, insbesondere mündlich in L2 (freier Vortrag und Prüfungsgespräch),
- vertiefen ihre fachterminologische Zweisprachigkeit und ihr fachsprachliches Handeln (Simulation einer mündlichen Abiturprüfung).

(vgl. 1.6)

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren (SK4, S. 29),
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK6, S. 29).

⇨ *Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und erklären die wirtschaftliche Entwicklung des Pearl River Delta (China) vor dem Hintergrund der Globalisierung sowie wirtschaftspolitischer Entscheidungen (SEZ; China's open-door policy) und übertragen ihre Kompetenzen auf ein anderes Raumbeispiel (Slovakia's car industry).*

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens

Die Schülerinnen und Schüler
- übertragen ihre Kompetenzen aus den anderen Fächern auf den neuen Sachgegenstand (z.B. Fach Englisch: „Globalization – economic and ecological issues"; Fach Sozialwissenschaften: Marktwirtschaft vs. Planwirtschaft, Produktion, Konsum, Wirtschaftskrisen, strukturelle Ungleichheiten, Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik angesichts fortschreitender Globalisierungsprozesse),
- erkennen die Vernetztheit der Sachgegenstände und nutzen diese (z.B. im Rahmen von binnendifferenzierenden Aufgaben; in Referaen; in Projekten; in Facharbeiten).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK 8, S. 27),
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK3, S. 30),
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben (IUK 4, S. 30).

⇨ *beurteilen/ bewerten/ evaluieren:*
a) die wirtschaftlichen Entwicklungen im Pearl River Delta und in der Slowakei,
b) das methodische Vorgehen beim Kompetenzerwerb (Vorbereitung auf mdl. Prüfung).

Jahrgangsstufe
Q2.2

The Open Door Policy –
A Suitable Instrument for the Economic Development in a Globalised World?
Case Study: Pearl River Delta (China)

Kompetenzziel: mündliche Prüfung

6 Einheiten (16 Stunden; inklusive Transfer/Simulation in Einheit 5: Thema: Slovakia's car industry)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1, S. 27).

⇨ *wenden ihre Kompetenzen in längeren Beiträgen an und weisen neben einer fundierten Sachkompetenz bilinguale Diskursfähigkeit nach (mündliche Prüfung in L2 zu Wirtschaftsentwicklungen in China und in der Slowakei).*

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über detailliertes raumbezogenes Orientierungswissen zu China,
- erläutern und begründen differenziert Gemeinsamkeiten und Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung des Pearl River Delta (China) und der Slowakei,
- erläutern und beurteilen die transnationale, europäische bzw. globale Dimension der wirtschaftlichen Entwicklung des Pearl River Deltas (China) und der Slowakei im Zusammenhang mit wirtschaftspolitischen Konzepten, Transformationsprozessen und Weltwirtschaftskrisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6, S. 26),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK 2, S. 26),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK 4, S. 26).

⇨ *erwerben systematisch die Kompetenzen zur Durchführung einer mündlichen Prüfung (Vorbereitungszeit, freier Vortrag, Prüfungsgespräch).*

Leistungsbewertung

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und evaluieren ihren eigenen Kompetenzfortschritt (Selbstüberprüfung z.B. nach Simulationen, mdl. und schrftl.),
- beobachten und evaluieren den Kompetenzfortschritt ihrer Mitschüler (Fremdüberprüfung z.B. nach Simulationen; in EA, PA, GA),
- wenden ihre Kompetenzen an und transferieren diese auf ein anderes Raumbeispiel (Ziel: Kompetenzdiagnose anhand der mdl. Prüfung mit Raumbezug „Slowakei").

Bezug zu den rechtlichen Vorgaben:

a) Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

(vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Geographie, 2013)

Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

b) Abiturvorgaben 2015

(vgl. http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)

Raumstrukturen und raumwirksame Prozesse im Spannungsfeld von wirtschaftlichen Disparitäten und Austauschbeziehungen

- Wandel von Standortfaktoren in seiner Wirkung auf industrieräumliche Strukturen

- *Hauptphasen des industriellen Strukturwandels*
- *Standortentscheidungen und -vernetzung (Cluster) im Zusammenhang mit harten und weichen Standortfaktoren*

Raumstrukturen und raumwirksame Prozesse im Spannungsfeld von Aktionen und Konflikten sozialer Gruppen, Staaten und Kulturgemeinschaften

- Raumwirksamkeit globaler Zusammenarbeit in Abhängigkeit von soziokulturellen Rahmenbedingungen

- *Globale Weltwirtschaftsbeziehungen und globale Disparitäten: Triade, Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen, Wege einer gerechten Entwicklung*

- Zusammenwachsen oder Desintegration von Räumen aufgrund politischer Vorgaben und kultureller Prägung

- *Transformationsprozesse in der Mitte und im Osten Europas*

1 Konzeption der kompetenzorientierten Unterrichtsreihe

1.1 Überlegungen zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung: Übersicht

1.2 Detaillierte kompetenzorientierte Unterrichtsplanung

1.3 Kompetenzerwerb während der Unterrichtsreihe: Übersicht

1.4 Ausgewähltes Vokabular zur Unterrichtsreihe

1.5 Bewertungskriterien der Darstellungsleistung in einer mündlichen Abiturprüfung (Bilinguale Diskurskompetenz/ fachkommunikative Kompetenz)

1.1 Überlegungen zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung: Übersicht

Die folgende Übersicht fasst die Überlegungen zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung zusammen. **Ausgangspunkt** der Unterrichtsplanung ist neben der Festlegung bzgl. der zu **erwerbenden Kompetenzen** ein **situativer Rahmen**.

Systematischer Kompetenzerwerb zur Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Abiturprüfung anhand des Themas
The Open Door Policy – A Suitable Instrument for the Economic Development in a Globalised World? – Case Study: Pearl River Delta (China)

Situativer Rahmen

"January 17th, 2013, **China moves inland** -Taiwan-based Foxconn Technology Group […] makes gadgets for a constellation of global brands including Apple, Dell, Nokia and Hewlett Packard. Most of that production comes from its plants in Shenzhen, in the Pearl River Delta area […]. […] Foxconn is expanding aggressively inland, where wages are lower and workers more plentiful, keeping mostly higher-value, engineering, and R&D work in China's coastal areas." [/www.theneweconomy.com/business/china-moves-inland; download 26.8.2013]

"29.7.2013, **Globalisierung – Die dunkle Seite des Kults** - Apple verlegt Teile seiner Produktion von der Skandalfirma Foxconn zu anderen Herstellern in China. Dort soll es nun noch schlimmer zugehen. [...]. Die Berichte über miese Arbeitsbedingungen, über schlechte Bezahlung der Wanderarbeiter und über eine Selbstmordwelle waren für das Image von Apple nicht gerade hilfreich." [www.spiegel.de/spiegel/print/d-104674020.html; download 26.8.2013]

Struktur der Unterrichtsreihe

Ziel der Unterrichtsreihe: Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung im bilingualen Sachfach „Geographie" als Beispiel für eine Lernerfolgsüberprüfung.
Bausteine des Kompetenzerwerbs:

1. *Intensive Einarbeitung in den Sachgegenstand*
2. *Wahl geeigneter Methoden und Arbeitsmittel*
3. *Vertiefung der Fähigkeiten beim strukturierten mündlichen Versprachlichen in L2*
4. *Vertiefung der Fachtermini und der sprachlichen Mittel zu ihrer Kontextualisierung in L1 und L2 (Bilinguale Diskurskompetenz und fachkommunikative Kompetenz)*
5. *Vertiefung der Fähigkeiten, vor dem eigenen kulturellen Hintergrund andere Kulturen zu verstehen (Interkulturelle Kompetenz)*
6. *Reflexion/Evaluation der erworbenen Sachkompetenzen und des methodischen Vorgehens*

Erworbene Kompetenzen am Ende der Unterrichtsreihe

Die Schülerinnen und Schüler weisen in längeren Beiträgen Kompetenzen nach, indem sie an den drei Teilen einer mündlichen Prüfung (Vorbereitungszeit, freier Vortrag, Prüfungsgespräch) teilnehmen können.

1.2 Detaillierte kompetenzorientierte Unterrichtsplanung

Die einzelnen Einheiten (hier 6) und Phasen der im Folgenden dargestellten Unterrichtsreihe können didaktisch individuell gestaltet werden. Die angegebene Stundenanzahl dient als Orientierung. In der Spalte „Hinweise zum Unterrichtsgeschehen" werden Hinweise zur systematischen Strukturierung des Kompetenzerwerbs sowie **Arbeitshinweise als Lerngerüst (scaffolding)** und **didaktische Impulse** angegeben. Hinter „BD" folgen Aufträge zur **Binnendifferenzierung** (Alternativen, zusätzliche Angebote zur individuellen Förderung).

Schwerpunkt der Kompetenzförderung[3]	**Hinweise zum Unterrichtsgeschehen** **Lerngerüst**	**Teilaufgaben und didaktische Impulse**	
Einheit 1 (ca. 3 Stunden): Einstieg, Aktivierung von Vorwissen, Organisation			
a) Sachfachbezogene Kompetenzen MK2 (S. 26) ***b) Spezifisch Bilinguale Kompetenzen*** *BDK* *IK*	Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen *- entnehmen selbstständig aufgabenbezogen Informationen aus komplexen fachrelevanten Arbeitsmitteln in Zielsprache (L2) und Muttersprache (L1)* *- verfügen über detailliertes raumbezogenes Orientierungswissen (z.B. zur EU als Vergleich)*	**1.Versprachlichen bekannter Inhalte** • erste Versprachlichung und Reaktivierung von vernetzten Sachkompetenzen aus SI und SII (industrialisation, globalisation, tertiarisation; mögliche Raumbeispiele: EU, Shannon, Silicon Glen); vgl. auch Kernlehrplan SII, S. 22ff. • Negative Folgen der Globalisierung: z.B. Anfälligkeit bestimmter Regionen für weltweite Wirtschafts-/Finanzkrisen **2. Präsentieren in Gruppen** • Problemstellung der U-Reihe • Planung der U-Reihe	Teilaufgaben: 1. Point out what the quotations might imply (Doc. 4). 2. Revise your vocabulary and the major aspects of the regional examples dealt with in the context of industrialisation and globalisation so far (e.g. EU; Shannon, Ireland and Silicon Glen, Scotland). **BD** Compare the impact of industrialisation/globalisation on Shannon/ Silicon Glen/the EU with another region. 3. Characterize areas more likely to be affected by global (financial) crises than others. 4. Suggest further regions in the world that might have been severely hit by a financial crisis. **BD** Additional project: Present such a region, explaining why it would be hit hard by a financial crisis. 5. Describe the picture and characterize the area depicted. 6. Discuss which problems need to be tackled and which questions need to be answered as well as the methods needed to approach the topic thoroughly. 7. Present your results, comment on them and agree on a final solution. Revise what you have learned about China. Didaktische Impulse: Kurzprofile, Partnerinterview; Reihenplanung in GA; Präsentation Museumsgang; Einigung auf eine Struktur	Doc. 4-7

[3] Die ausgewiesenen Kompetenzen bilden die Kompetenzerwartungen für einen GK im Rahmen der Unterrichtsreihe ab (Bezug zu KLP SII 2013, S. 25ff.). Die „Spezifisch Bilingualen Kompetenzen" (BDK und IK) sind das Ergebnis der „Arbeitsgemeinschaft bilingualer Sachfachunterricht". Diese sind in 1.2 *kursiv* gedruckt.

Einheit 2 (ca. 3 Stunden): Topographische und Thematische Einordnung				
a) Sachfachbezogene Kompetenzen MK6 (S. 26) ***b) Spezifisch Bilinguale Kompetenzen*** *BDK* *IK*	 - stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar. *- entnehmen selbstständig aufgabenbezogen Informationen aus komplexen fachrelevanten Arbeitsmitteln in Zielsprache (L2) und Muttersprache (L1)* *- wenden Fachbegriffsnetze und differenzierte sprachliche Strukturen an, die einen fachlichen Diskurs ermöglichen insbesondere mündlich in L2 (freier Vortrag und Prüfungsgespräch)* *- verfügen über detailliertes raumbezogenes Orientierungswissen (China)*	**3. Präsentieren vor der Klasse** • Versprachlichung im Vortrag • Evaluation der Vorträge in peer groups • Präsentationsregeln **4. Themengeleitetes und materialbezogenes Präsentieren vor der Klasse** • Topographische Einordnung • Thematische (wirtschaftliche) Einordnung in das Asian Powerhouse • Präsentation und Evaluation	Teilaufgaben: 1. Present your talk on China (topography; four Chinas; demographic problems) prepared at home to your group members. **BD** Present the predominant rules concerning a free talk. 2. Referring to the main presentation rules, explain the positive and negative points of criticism and evaluate the presentations. 3. Apply the rules to your presentation. 4. Present the final talk to the whole class. 5. Locate China and the Pearl River Delta in China. 6. Describe the basic topographical elements. 7. Classify China as a member of the “Asian powerhouse” by giving statistical data. 8. Present your results in a structured way, always giving references (sources). Didaktische Impulse: Präsentationsregeln anhand der vorbereiteten Kurzvorträge; Kontinuierliches Sammeln des bilingualen Sprachmaterials (vgl. Doc. 1); themenengeleitetes und materialbezogenes Recherchieren und Vortragen	Doc. 1 Doc. 8 Doc. 9

Einheit 3 (ca. 1 Stunde): Methodisches Ziel				
a) Sachfachbezogene Kompetenzen MK6 (S. 26) UK8 (S. 27)	 - stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar. - bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen.	**5. Organisation und Anforderungen der mündlichen Abiturprüfung** • Organisation und Struktur der mündlichen Abiturprüfung • Funktionen der einzelnen Teile der mündlichen Prüfung • sprachliche Hilfen • Bewertungskriterien (Beobachtungs-/Evaluationsbogen)	[Die Aufgaben bzgl. der Organsiation der mündlichen Prüfung können auch in L1 gestellt und bearbeitet werden] Teilaufgaben: 1. Beschreiben Sie Ihre Vorkenntnisse, Fragen, Ängste etc. zur mündlichen Prüfung. 2. Erläutern Sie die formale Struktur der Prüfung und die Funktion(en) der einzelnen Prüfungsteile. 3. Ordnen Sie den Funktionen die zentralen Kompetenzen zu. 4. Collect language material to be used in the different parts of the oral exam. 5. Entwickeln Sie einen Beobachtungs-/Evaluationsbogen.	vgl. Anhang (Doc. 22a-d)
Einheit 4 (ca. 6 Stunden): Thematische und Methodische Erarbeitung				

a) Sachfachbezogene Kompetenzen SK4 (S. 29) SK6 (S. 29) MK4 (S. 26) MK6 (S. 26) UK8 (S. 27) UK3 (S. 30) UK4 (S. 30) HK1 (S. 27) ***b) Spezifisch Bilinguale Kompetenzen*** *BDK* *IK*	- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren - erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen - entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen - stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar. - bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen. - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive - erörtern Chancen und Risiken, die sich aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben. - präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen *- entnehmen selbstständig aufgabenbezogen Informationen aus komplexen fachrelevanten Arbeitsmitteln in Zielsprache (L2) und Muttersprache (L1)* *- wenden Fachbegriffsnetze und differenzierte sprachliche Strukturen an, die einen fachlichen Diskurs ermöglichen insbesondere mündlich in L2 (freier Vortrag und Prüfungsgespräch)* *- erläutern und beurteilen die transnationale bzw. globale Dimension der wirtschaftlichen Entwicklung im Pearl River Delta im Zusammenhang mit wirtschaftspolitischen Konzepten, Transformationsprozessen und Weltwirtschaftskrisen*	**6. Effektives Arbeiten in der Vorbereitungszeit** **7. Freier Vortrag (vor Partner und in Gruppen)** **8. Prüfungsgespräch** • Inhaltliche Schwerpunkte: Einordnung Chinas in den südostasiatischen Wirtschaftsraum; Die heutige wirtschaftliche Struktur Chinas und des Pearl River Deltas; Gründe für die wirtschaftiche Entwicklung • Anwendung von Modellen: Flying Geese Model (alle SuS); evtl. auch Myrdal's Model of Cumulative Causation and Spatial Interaction (BD) • systematische methodische Vorbereitung der drei Teile der mündlichen Prüfung: Vorbereitungszeit, freier Vortrag und Prüfungsgespräch (Regeln; Anwendung; Evaluation)	[Die Aufgaben bzgl. der Organsiation des Prüfungsgesprächs können auch in L1 bearbeitet werden] Teilaufgaben: 1. Focussing on China, describe the Flying Geese Model and deduce possible working questions. 2. Describe and explain China's present-day economic structure, particularly focussing on the Pearl River Delta. Discuss whether or not China is about to overtake/has overtaken "the other geese in the model". Doc. 1 **BD** Referring to Myrdal's Model, explain the effects of the economic development of the Pearl River Delta.[4] Doc. 10 3. Work on Doc. 14. Apply the rules concerning an effective preparation. Doc. 11 -21 4. Apply the rules concerning a free talk to the example given [a) Describe the economic importance of the Pearl River Delta for the Chinese economy; b) Explain the economic development of the Pearl River Delta, also taking the global financial crisis into account; c) Evaluate the importance of the Pearl River Delta for China's economy.] Evaluate your partner's presentation. vgl. Anhang (Doc. 22a-d) **BD** Planen Sie ein Prüfungsgespräch (vgl. Anhang, Doc. 22a-d), indem Sie verschiedene Gesprächsstränge aus den vier Halbjahren der Qualifikationsphase einplanen (Prüfer in der Simulation). Didaktische Impulse: Drei Unterrichtsschritte: 1. Effektives Arbeiten in der Vorbereitungszeit (Doc. 14) anhand von Doc. 11-13 (China allgemein); 2. Freier Vortrag [Doc. 18; a) anhand von Doc. 15-17 (Pearl River Delta); 3. Freier Vortrag b) anhand von Doc. 19-21 (Pearl River Delta)]; Anwendung von Modellen (Myrdal's Model und Flying Geese Model); peer evaluation; kumulatives Erarbeiten von geeignetem Sprachmaterial; Impulse bzgl. China oder anderer Themen aus Qualifikationsphase auf Karten, auf die die SuS reagieren müssen; Thematisierung Darstellungsleistung (Bilinguale Diskurskompetenz; fachkommunikative Kompetenz) vgl. 1.6, S. 15	

[4] Cf. *The Causes of Regional Inequalities*. In: NAGLE, G. (2001): *Advanced Geography*. Oxford University Press, p. 396.

Einheit 5 (ca. 2 Stunden): Anwendung und Transfer				
a) Sachfachbezogene Kompetenzen SK4, SK6 MK2, MK4, MK6 UK3, UK4, UK8 HK1 (vgl. S. 25ff.) ***b) Spezifisch Bilinguale Kompetenzen*** *alle BDK* *alle IK*	-vernetzen alle Kompetenzen und wenden sie an, indem sie diese auf ein anderes Raumbeispiel übertragen *- auch: erläutern und begründen differenziert Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Pearl River Deltas (China) und der Slowakei*	**9. Anwendung aller zentraler Kompetenzen und Transfer auf ein anderes Raumbeispiel mit dem Ziel der Kompetenzdiagnose [(a) Simulation v.a. zur Selbstüberprüfung; b) Prüfung zur Fremdüberprüfung bzw. Leistungsfeststellung]** • Durchführung, Evaluation	Teilaufgaben: 1. Work on the assignments in order to prepare for the simulation of an oral exam. 2. Take over the role of the examinee or the one of a critical observer. **BD** The students taking over the role of the examiner: Prepare the examination by comparing and discussing your questions/ lines of thought. In the examination, you might want to deal with the new Free Trade Zone installed by the EU (Doc. 20). Didaktische Impulse: Simulation unter Einbeziehung aller SuS (Rollenkarten; Prüfer; Prüflinge, Beobachtungsaufträge; Evaluation durch SuS und L); möglichst mündliche Form der Leistungsfeststellung	Doc. 2a, 2b Doc. 20

Einheit 6 (ca. 1 Stunde): Evaluation				
a) Sachfachbezogene Kompetenzen UK8 (S. 27)	- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen.	**10. Bewusstmachung und Evaluation des Kompetenzerwerbs in der U-Reihe** • individueller Fortschritt beim Kompetenzerwerb	[Die Aufgaben können auch in L1 bearbeitet werden] Teilaufgaben: 1. Benennen Sie die im Laufe der U-Reihe erworbenen bzw. vertieften Kompetenzen. 2. Ordnen Sie diese in zentrale Kategorien ein. 3. Beurteilen Sie Ihren individuellen Lernfortschritt bzgl. dieser Kategorien/ Kompetenzen (z.B. bzgl. Unterrichsplanung; Arbeitseinsatz) und leiten Sie ggf. Optimierungsmöglichkeiten ab. Didaktische Impulse: Methoden der Evaluation	alle Doc.

1.3 Kompetenzerwerb während der Unterrichtsreihe: Übersicht

Einheiten (Stunden)	Struktur/ Funktion	Kompetenzerwerb						
		a) Sachfachbezogene Kompetenzen				b) Spezifisch Bilinguale Kompetenzen		
		Sachkompetenz	***Methodenkompetenz***	***Urteilskompetenz***	***Handlungskompetenz***	***Bilinguale Diskurskompetenz***	***Interkulturelle Kompetenz***	***Kompetenz-diagnose***
1 (1-3)	Einstieg, Aktivierung Vorwissen, Organisation	*Themenschwerpunkte der U-Reihe*	*Strukturierung/ Reihenplanung*	*Problematisierung, mögliche Problem-lösungswege*	*Einfaches Versprachlichen und Präsentieren in untersch. Sozialformen (in PA; in GA; vor gesamter Lerngruppe)*	*Vertiefung der vorhandenen bilingualen Sprach-kompetenz zur Versprachlichung bekannter Inhalte (in L1 und v.a. L2)*	*Interkulturelle Kompetenz bzgl. ausgewählter Raumbeispiele*	*Selbstevaluation: Kompetenzstand S I*
2 (4-6)	Topogr.und themat. Einordnung	*China – Topographie/ demographische Probleme (SI)* *China – Wirtschaftsmacht in Südostasien*	*Präsentationsregeln; themengeleitetes u. materialbezogenes Arbeiten*				*Detailliertes raum-bezogenes Orien-tierungswissen zu China*	
3 (7)	Method. Ziel	*Organisation und Anforderungen der mündlichen Abiturprüfung*	*Die mündliche Prüfung – Struktur und Funktion der einzelnen Teile*					*Bewertungskriterien der versch. Teile der mdl. Abiturprüfung*
4 (8-13)	Themat. und method. Erarbeitung	*Chinas Wirtschaftsstruktur und Gründe für die Entwicklung zur Wirtschaftsmacht*	*Markieren, Strukturieren etc.*	*Selektives Lesen*	*Anwendung:* *1. Vorbereitungszeit* *2. Freier Vortrag* *3. Prüfungsgespräch* *4. mock exam* *5. Reale Prüfung*	*Entnahme von Informationen aus fachrelevanten komplexen Arbeits-mitteln in L2 und L1* *Anwendung von Fachbegriffsnetzen und differenzierten sprachlichen Struktu-ren, die einen fach-lichen Diskurs er-möglichen*	*Transnationale, europäische bzw. globale Dimension der wirtschaftlichen Entwicklung im Pearl River Delta*	*Selbst- und Fremdevaluation bei der Simulation einer mdl. Abiturprüfung und ihrer versch. Teile (Beobachtungs- und Evaluationsbögen)*
		Wirtschaftliche Entwicklung des Pearl River Deltas *Der Einfluss der Finanzkrise auf das Pearl River Delta*	*Sachlogische Struktur; Vortragsweise etc.*	*Diskutieren/ Evaluieren/ Erörtern - als Bestandteil der mündlichen Prüfung - des eigenen methodischen Vorgehens - der Inhalte*				
		Alle inhaltlichen Schwerpunkte der Reihe bzw. aus der Qualifikationsphase	*Umgang mit Impulsen etc.*					
5 (14-15 + Prüfung)	Anwendung und Transfer	*Simulation: Slovakia Kompetenzdiagnose: Ver-gleichbare Aufgabenstellung mit anderem Raumbezug* *evtl. EU installs free trade zone*	*Anwendung aller methodischen Fähigkeiten*				*Erwerb von Interkultureller Kompetenz zur Slowakei im Ver-gleich zum Pearl River Delta*	*Kompetenzdiagnose (mock exam); Leistungsfest-stellung (Prüfung)*
6 (16)	Evaluation	*Inhalte und Methoden der U-Reihe*		*Evaluation der U-Reihe*				*Selbstevaluation nach der U-Reihe*

1.4 Ausgewähltes Vokabular zur Unterrichtsreihe

Die folgende Übersicht zeigt ausgewählte **Fachtermini und deren Gebrauch im Kontext**. Sie sollte je nach Lerngruppe oder im Sinne der Binnendifferenzierung von der Fachkonferenz Erdkunde/ Geographie bilingual in einen obligatorischen und einen fakultativen Teil untergliedert und ggf. ergänzt oder gekürzt werden.

Doc. 1: Bilinguale Fachtermini und ihr Gebrauch im Kontext der Unterrichtsreihe der Sek. II (Beispiele)

English word/ technical term	Usage/ chunks	German word/ term
(to) accelerate	The financial crisis accelerated the process.	beschleunigen
centralised/ planned economy	China used to be a centralised economy before Deng Xiaoping's reforms.	Planwirtschaft
equity joint ventures	The number of equity joint ventures and cooperative joint ventures decreased.	Gemeinschaftsunternehmen (auf Aktienbasis)
financial crisis/ global financial crisis	The Chinese economy has been particularly affected/ hit by the global financial crisis.	Weltwirtschaftskrise
Flying Geese Model	The *Flying Geese Model* symbolizes the economic situation in South-East Asia roughly 25 years ago.	*Fluggänsemodell*
foreign-owned ventures	The influx of FDI into China was particularly dominated by wholly foreign-owned ventures/ enterprises (= branch plants).	Unternehmen unter ausländischer Führung
free trade zone	China established several free trade zones.	Freihandelszone
market economy	Opening up to the world market was accompanied by a shift towards a market economy.	Marktwirtschaft
open-door policy	China's open-door policy is a selective opening to the world market and responsible for China's economic success.	"Politik der offenen Türen"
Pearl River Delta (PRD)	The Pearl River Delta forms the economically most important area. The PRD was hit hard by the financial crisis.	Perlflussdelta
Recipient	China is the No. 1 recipient of FDI.	Empfänger
Special Economic Zone (SEZ)	The SEZs are the economic hotspots which triggered spread effects.	Sonderwirtschaftszone
(technological) upgrading	The process is a/ an (technological) upgrading of existing industries rather than the replacement by other industries.	(technologisches) Aufwerten
Tiger States	The Tiger States belong to the fastest growing economic areas.	Tigerstaaten
workshop of the world/ factory of the world	China is often called the workshop or the factory of the world because it is the engine of the East Asian economy.	Werkstatt/ Fabrik der Welt

1.5 Bewertungskriterien der Darstellungsleistung (bilinguale Diskurskompetenz/ fachkommunikative Kompetenz)

„Im bilingualen Unterricht gemäß 1.2 und 1.3 und in der Abiturprüfung werden mündliche und schriftliche Leistungen in der Fremdsprache erbracht. Bei der Bewertung der Schülerleistungen werden vorrangig die fachlichen Leistungen im Sachfach berücksichtigt. Die fremdsprachlichen Leistungen werden im Rahmen der Darstellungsleistung berücksichtigt. Neben den überwiegend fremdsprachigen Materialien können auch deutschsprachige Materialien verwendet werden."

Auszug aus Erlass zum bilingualen Unterricht (Anlage 1 APO-GOSt)

Doc. 3: Bewertungskriterien der Darstellungsleistung einer mündlichen Abiturprüfung im Fach Geographie bilingual (deutsch-englisch)

	1. Prüfungsteil: freier Vortrag **Die Schülerin/ der Schüler ...**	**2. Prüfungsteil: Prüfungsgespräch** **Die Schülerin/ der Schüler ...**
1	strukturiert seinen auf der Analyse von Materialien in L2 und ggf. L1 beruhenden und in der Fremdsprache gehaltenen Vortrag schlüssig, stringent und gedanklich klar.	geht in seinen Antworten konsequent und strukturiert auf die Fragestellungen und Impulse der Lehrerin/des Lehrers ein.
2	bezieht sich konsequent auf die Aufgabenstellung und unterscheidet zwischen beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, die er schlüssig miteinander verknüpft.	bezieht möglichst selbstständig beschreibende, deutende und wertende Aussagen aufeinander.
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Verweise auf die Materialien.	bezieht sich in seinen Antworten auf Inhalte des Unterrichts.
4	formuliert unter Verwendung fremdsprachlicher Fachtermini und fachkommunikativer Strukturen präzise und differenziert.	formuliert unter Verwendung fremdsprachlicher Fachtermini und fachkommunikativer Strukturen präzise und differenziert.
5	kommuniziert Fachinhalte in L2 allgemeinsprachlich verständlich.	kommuniziert Fachinhalte in L2 allgemeinsprachlich verständlich.

2 Arbeitsmaterialien (Doc. 4 - 21)

Doc. 4: Zitate zur weltweiten Finanzkrise

Zitat 1:
„Was auch immer geschieht, die Party ist vorbei."
Hans-Werner Sinn, ifo-Institut, 18.3.2008

Zitat 2:
„Ich erwarte, dass die Investitoren in den kommenden Monaten zurückkehren und die Märkte sich normalisieren."
Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann, 23.9.2007

Zitat 3:
„Jetzt muss jedem verantwortlich Denkenden in der Branche selbst klar geworden sein, dass sich die internationalen Finanzmärkte zu einem Monster entwickelt haben, das in die Schranken gewiesen werden muss."
Bundespräsident Horst Köhler, Mai 2008

Zitat 4:
„Nicht alle haben ihre Lektion gelernt"
Lorenzo Bini-Smaghi, Direktoriumsmitglied der EZB, 2010

Quelle: Münchner Merkur Nr. 172 vom 29.07.2010, S. 6.

Doc. 5: Fragenkatalog für Kurzprofile der Wirtschaftsregionen

Partner A: region A (f.ex. Shannon, Ireland)
Partner B: region B (f.ex. Silicon Glen, Scotland)

The aim of this pair work is to revise your language skills and your knowledge about the two areas we have dealt with.

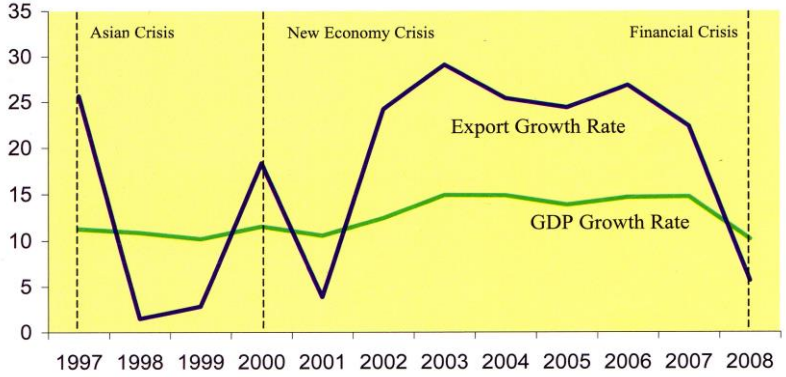
Choose one example, think about the questions below and write down all the technical terms you find important. You have to interview each other about the examples later, using the correct technical terms.

1. Describe the present-day economic structure in your area.
2. Explain the structure by considering the economic development of the area.
3. Discuss whether or not the area might have been particularly affected by the global financial crisis.

Hinweis: Es können Raumbeispiele gewählt werden, die im Unterricht der SI oder der SII bereits thematisiert worden sind (Reaktivierung von Vorwissen und zusammenhängende Versprachlichung).

Quelle: eigener Entwurf.

Doc. 6: *GDP and export growth rates, Guangdong, 1997-2008*



Quelle: WUTTKE, C. (2009*): The Global Financial Crisis and the "Factory of the World"*. In: GR International, No. 3/2009, S. 37.

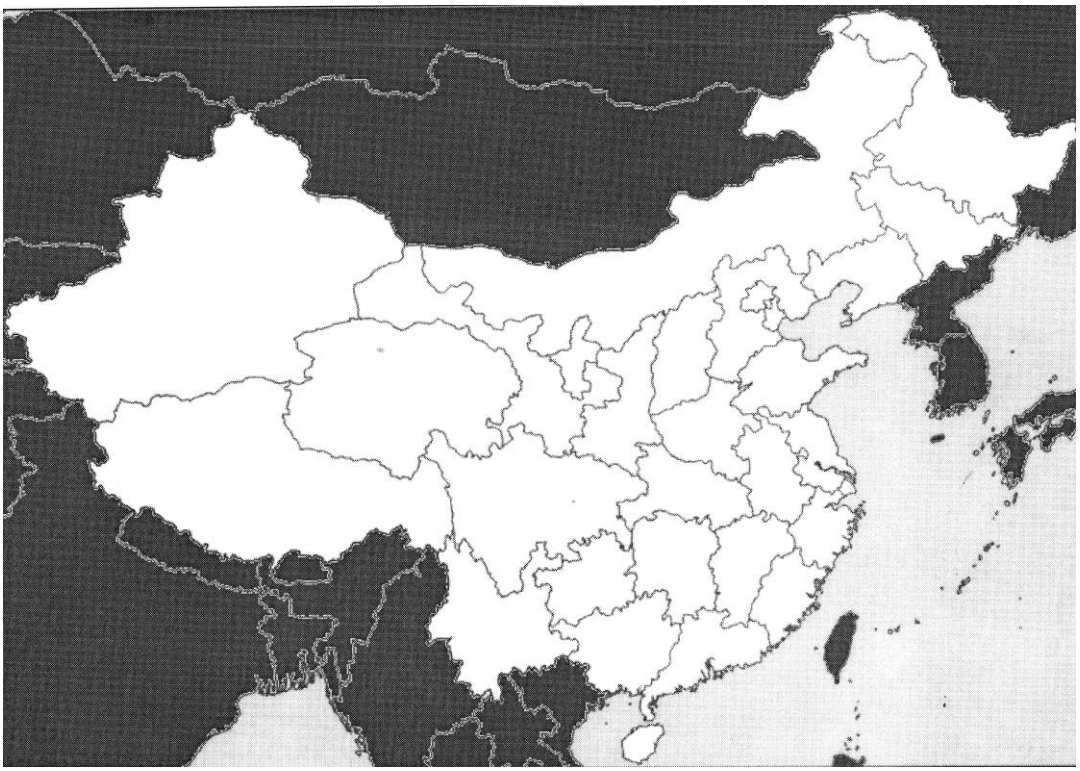
Doc. 7: *Foreign brands in China*

Quelle: HE, C., XIE, X. und J. LIU (2007): *Spatial Concentration and Diffusion of Foreign Direct Investment in China*. In: GR International, No. 2/2007, S. 20.

EK bilingual (deutsch-englisch)
China – topography

In order to understand China's economic structure and development, we have to know the location of a few cities/zones/provinces. Mark the "Pearl River Delta" and the "Yangtze River Delta". Then, enter the cities/zones/ provinces/countries mentioned below (1.-19.). Besides, enter more topographic information (f. ex. from year 8/9; relief structure; cold, yellow, dry, green China). Explain all the colours, symbols etc. in the key below.

1.	*Guangdong Province*	*8.*	*Shenzhen*	*15.*	*Xi'an*
2.	*Fuijan Province*	*9.*	*Shantou*	*16.*	*Taiwan*
3.	*Hainan Province*	*10.*	*Zhuhai*	*17.*	*South Korea*
4.	*Pudong District*	*11.*	*Wuhan*	*18.*	*Singapore*
5.	*Shanghai*	*12.*	*Chongqing*	*19.*	*Japan*
6.	*Hong Kong*	*13.*	*Xiamen (Amoy)*		
7.	*Beijing*	*14.*	*Guangzhou (Canton)*		



Key:

☐: ☐: ☐:

☐: ☐: ☐:

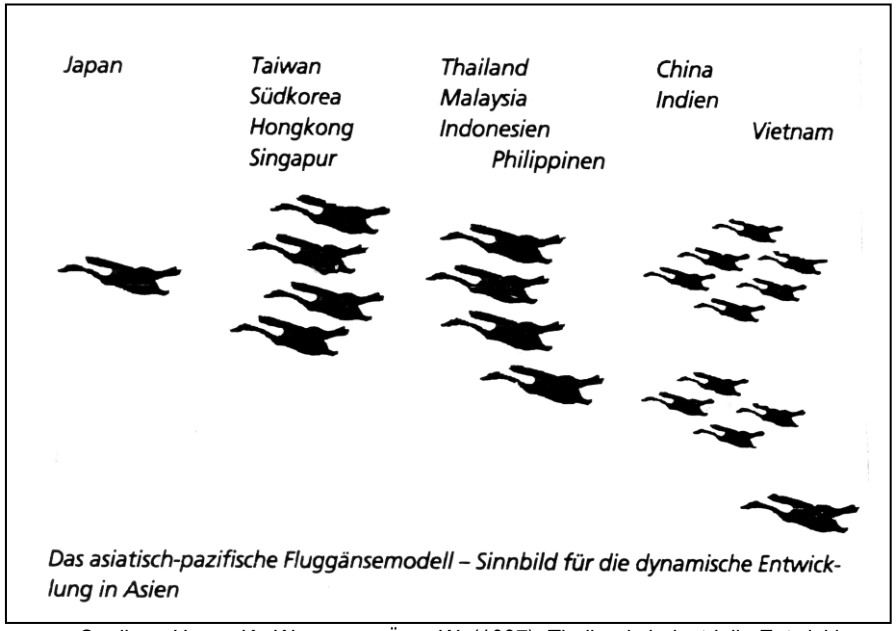
Quelle: eigener Entwurf (Karte: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ce/Location_map_China.png; download: 04.07.2008)

Doc. 9: *Economic data on selected Asian countries*

	GDP (rank out of 229; 2012)	GDP/ head (rank out of 229; 2012)	GNP/head (US$; 1997)	GDP/head (US $; 1997)
China	3	124	610	2,900
Japan	5	38	39,640	22,100
India	4	168	340	11,000
South Korea	13	43	9,700	11,400
Taiwan	21	30	12,000	13,000
Hong Kong	36	13	-	23,464
Singapore	41	7	26,730	22,770

Quelle: CIA - The World Factbook; https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/index.html

Doc. 10: *The Flying Geese Model (1997)*

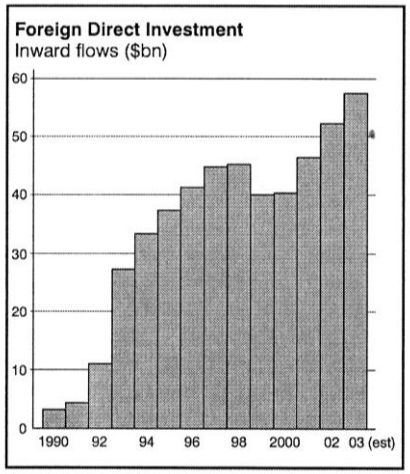


Das asiatisch-pazifische Fluggänsemodell – Sinnbild für die dynamische Entwicklung in Asien

Quelle: HUSA, K., WOHLSCHLÄGL, W. (1997): Thailands industrielle Entwicklung. In: Gh 155/1997, S 28.

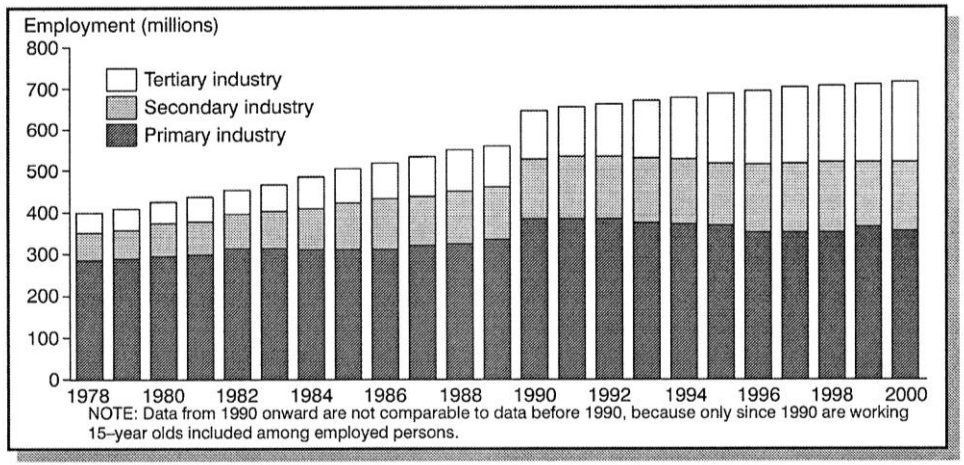
Doc. 11: *China – Industrial development*

a) Chinese reliance on FDI



Source: *Financial Times*, 5 February 2003

b) Changes in Chinese employment by industrial sector, 1978-2000



Source: *China Statistical Yearbook*, 2000

c) Update - figures from 2008 to 2013

Growth in Chinese exports
2009: 1.204 trillion US$
2010: 1.506 trillion US$
2012: 2.05 trillion US$

Exports to the world (2013)
Japan: rank 5
China: rank 2

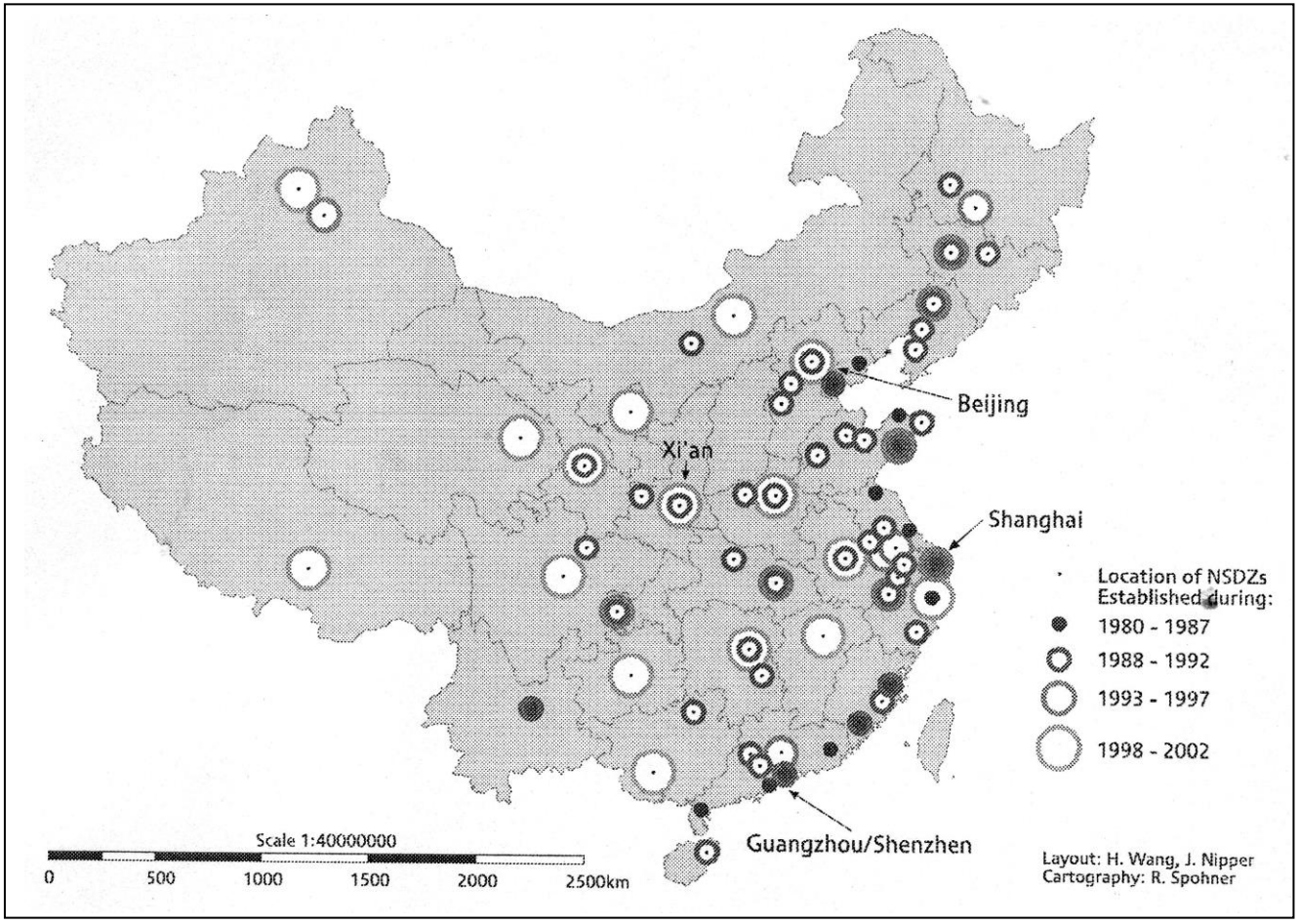
Chinese and Japanese exports to US (2010)
from Japan: 120,6 bn US $
from China: 301,2 bn US $

Chinese FDI (2012)
FDI at home: rank 2
FDI abroad: rank 13

Per capita income of urban and rural households (2009)
17175 RMB (= 1608 Pfund) 5153RMB

Employment by Industrial Sector (2008/2012)
Primary sector: 39.5 %/ 34.8%
Secondary sector: 27.2 %/ 29.5%
Tertiary sector: 33.2%/ 35.7%

Doc. 12a: *Special Development Zones in China – Development*



Quelle: HUI, W., NIPPER, J. (2006): *New Special Development Zones*. In: GR International 1/2006, S. 38.

Doc. 12b: *SEZs in China - Definition*

Until 1976, China was a **centralised economy**. […] From 1976, following the death of chairman Mao, China has followed a more open, **free market economy**, especially after the liberal economic reforms of Deng Xiaoping in 1978. […]

The Special Economic Zones (SEZ):

- Shenzhen, Zhuhai, Shantou, Xiamen and Hainan
- attract foreign investment through tax incentives, reduced import and export tariffs, cheap labour, and improved communication and transport facilities
- in 1984, the Chinese government allowed 14 coastal cities to establish areas of economic development to attract foreign investment, especially in high technology industries
- in 1989, larger open zones were announced, including the Yangtze River Delta near Shanghai, and the Pearl River Delta in Guangdong province
- in 1992, such zones were established in a number of other cities, notably those along the Changjiang corridor, provincial cities and border towns

Quelle: NAGLE, G. (2001): *Advanced Geography*. OUP, S. 406

Annotation: **January 2011**: Kashgar: New SEZ in Xinjiang, a far western part of China.

Doc. 13: *Chronology of economic reforms in China*

- **December 1978:** 3rd Plenum of the 11th Central Committee: open door policy initiated, allowing foreign trade and foreign investment to begin.
- **April 1979:** Agricultural Reform Initiated: family household responsibility system.
- **September 1982:** 12th National Congress of the Chinese Communist Party: planned economy as the base, market regulation as an extra.
- **October 1984:** 3rd Plenum of the 12th Central Committee: a planned commodity economy.
- **October 1987:** 13th National Congress of the Chinese Communist Party: integration of planned economy and market economy.
- **June 1989:** Tiananmen incident.
- **January 1990:** Deng Xiaoping's tour to Shanghai, clarifying the relationship of planned economy and market regulations.
- **January/February 1992:** Deng Xiaoping's tour to the southern coastal cities, proposing that planned economy not equal to socialism and market economy not equal to capitalism.
- **October 1992:** 14th National Congress of the Chinese Communist Party: highlighting the role of market forces in economic development.
- **November 1993:** 3rd Plenum of the 14th Central Committee: officially setting the objective of economic reform, a socialist market economy.
- **September 1997:** 15th National Congress of the Chinese Communist Party: push on the reform of many state-owned enterprises.
- **March 1999:** Constitutional Amendment passed that explicitly ;recognizes private ownership
- **2001:** Accession to World Trade Organization (WTO)
- **November 2002:** 16th National Congress of the Chinese Communist Party: endorsing the role of the private sector and inviting entrepreneurs to join the party.
- **October 2003:** 3rd Plenum of the 16th Central Committee: decision to perfect the socialist market economic system.
- **April 2004:** Constitution amended to guarantee private property rights.

- **2006**: China adopts the 11th "five-year-plan" strategy for economic development
- **November 2008**: China launches Economic Stimulus Plan to deal with the Global financial crisis
- **November 2009**: The reservoir of Three Gorges Dam scheduled to reach its final height
- **February 2011**: China overtakes Japan as world's second biggest economy
- **First quarter 2013:** New figures released by China's National Bureau of Statistics (NBS) show that the growth rate of the world's second largest economy has slowed down.

Doc. 14: Sicherungsblatt "Effektives Arbeiten in der Vorbereitungszeit"

EK bilingual (deutsch-englisch)
Effektives Arbeiten in der Vorbereitungszeit

The aim of the lesson today is to practise working efficiently during the preparatory time of the oral examination. Answer the questions below in key words. Refer to the material. You have got 30 minutes time to prepare the free talk on your own.

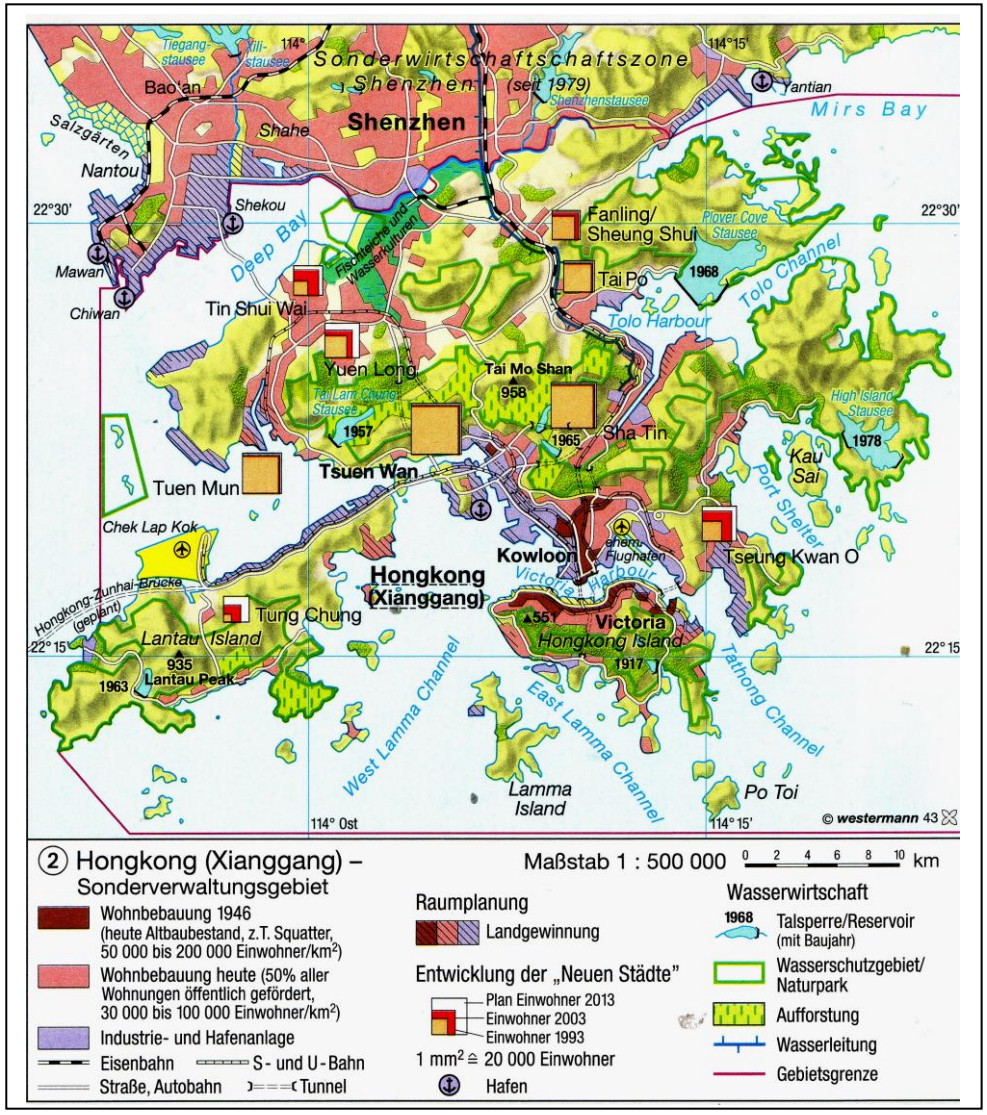
Inhaltlicher Aspekt	Material-bezug	Anforderungs-bereich
Task1: Describe the importance of the Pearl River Delta for the Chinese economy.		
Task 2: Explain the economic development of the Pearl River Delta, also taking the global financial crisis into account.		
Task 3: Evaluate the importance of the Pearl River Delta for China's economy.		

Quellen: HE, C., XIE, X. und J. LIU (2007): *Spatial Concentration and Diffusion of Foreign Direct Investment in China*. In: GR International, No. 2/2007, S. 29;
Update links unten: http://www.economist.com/node/12585407; http://chinaurbandevelopmentblog.wordpress.com/2011/01/25/kashgar-new-sez-in-xinjiang/;
http://www.internationalrivers.org/en/node/4741; http://www.bbc.co.uk/news/business-12427321; http://www.china.org.cn/english/features/Brief/191523.htm (alle download 22.2.2011)
rechts: eigener Entwurf

Doc. 15: *China's three main economic development regions*

Quelle: YAN, L. und NIPPER, J. (2009): *China's "NorthEast Phenomenon"*. In: GR International, No. 1/2009, S. 19.

Doc. 16: *Hong Kong in the Pearl River Delta*



Quelle: Diercke Atlas (2008), Westermann-Verlag, S. 171, Karte 2.

Doc. 17: *The Pearl River Delta – Basic information*

● it is located in southern China's Guangdong province, bordering the former colonies of Hong Kong and Macao (Hong Kong: former British colony with highly developed infrastructure, banking and service industries; it provides knowledge transfer from business administration to urban planning etc.)
● it is a highly dynamic mega-urban city cluster
● before China's reform at the end of the 1970s, the region was a peripheral, sparsely populated and predominantly agricultural area; today: 30 to 50 million inhabitants
● it accounts for more than 10% of the country's GDP, for 90% of the provincial economy and more than 30% of China's foreign trade volume
● its economy is characterized by export orientation and fuelled by Foreign Direct Investment (FDI).

Quelle: WUTTKE, C. (2009*): The Global Financial Crisis and the "Factory of the World"*. In: GR International, No. 3/2009, S. 34f.

Doc. 18: Beobachtungs-/Evaluationsbogen „freier Vortrag"

EK bilingual (deutsch-englisch)
Beobachtungs-/Evaluationsbogen „freier Vortrag"

The aim of the lesson is to practise the free talk of the oral examination. Partner 1, you give the talk while partner 2 is evaluating the talk by filling in the form. Discuss the performance afterwards. Before you start look at the criteria below and add some more if you want.

Aspect to be evaluated	**✓ = ok**	**Comment**
(Body) language		
Student feels relaxed		
Free and fluent		
Eye-contact		
Language skills (bilingual)		
Content		
Correct content		
Sufficient information		
Clear/Logical structure		
Listener can follow		
Technical terms		
Method		
Materialbezogen		
Themengeleitet		

Quelle: eigener Entwurf

Doc. 19: *The global financial crisis 2008/09 and the Pearl River Delta*

15th September, 2008
Lehman Brothers' bankruptcy marked the beginning of the global financial crisis.

Effects:
- banks around the globe pulled down with unexpected force and speed
- export oriented countries particularly suffered from global slump in demand and shortages of trade finance

The Pearl River Delta:
- threatened by crisis; based on low value added manufacturing, export orientation and foreign direct investment (FDI), supported by plentiful supply of cheap labor
- China tried to cope with the pressure on the labor intensive, low value added industries in the PRD

Means:
- by clearing them out (has been China's strategy long before the crisis)
- by switching towards technological upgrading
- by paying more attention to domestic demand

Aims:
- maintaining high economic growth rates
- strengthening local and regional competitiveness
- lowering the PRD's dependence on exports

Quelle: WUTTKE, C. (2009*): The Global Financial Crisis and the "Factory of the World"*. In: GR International, No. 3/2009.

Doc. 20: *EU macht Weg frei für Freihandelszone mit USA (14.6.13)*

Juni 2013
27 EU-Handelsminister haben Weg für Freihandelsverhandlungen mit USA freigemacht.

Ziele:
- Abbau von Zollschranken und anderen Handelshemmnissen
- Investitionsschutz
- Angleichung oder gegenseitige Anerkennung von Normen und Standards (z.B. Vorschriften für technische Geräte)

Quelle: http://www.welt.de/wirtschaft/article117146510/EU-macht-Weg-frei-fuer-Freihandelszone-mit-USA.html. download: 17.6.2013

Doc. 21: Zeitungsartikel “Die Finanzkrise im Perlflussdelta”

Chinas Arbeiter begehren auf

Die Billigproduzenten hat die Kosten- und Absatzkrise voll erwischt. Mit ihren Arbeitern gehen sie dabei so rigide um, dass es schon zu Ausschreitungen kam. Ein Besuch im Perlflussdelta

Von Jutta Lietsch

Dongguan. Zwei Tage nach dem Aufruhr scheint alles wieder ganz normal. Drinnen, in der Spielzeugfabrik, wird gearbeitet. Das umgestürzte Polizeiauto ist weggeräumt worden, die Beamten haben sich zurückgezogen. Imbissverkäufer stellen Plastikstühlchen vor ihre Restaurants, ein Obsthändler bietet Mandarinen feil.

Auf der Straßenseite gegenüber stehen kleine Gruppen von Frauen und Männern, beobachtet von Wachleuten im Glashäuschen am Eingang des „Kaida"-Betriebs. Frau Wang, rund 30 Jahre alt, hat tiefe Schatten unter den Augen. Ihr Mann, so berichtet sie, gehörte zu den fünf Arbeitern, die am Dienstagabend von der Werkspolizei so heftig verprügelt wurden, dass sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Der Grund für den Konflikt: Die Firma hatte zu vor rund 600 der 6000 Arbeiter „mit sofortiger Wirkung" gefeuert. Nicht alle wollten die Kündigung akzeptieren. Schließlich protestierten über 500 Menschen, die sich mit Werkschutz und Polizei eine wilde Schlacht lieferten.

Die weltweite Wirtschaftskrise hat China eingeholt. Die Wirtschaft wächst nicht mehr so rasant wie in den vorigen Jahren, die Exporte nach Europa und Amerika drohen einzubrechen. Hier in Dongguan im Perlfluss-Delta, der „Werkstatt der Welt", sind die ersten heftigen Folgen zu spüren. Betriebe machen von heute auf morgen dicht, immer wieder schleichen sich Manager und Besitzer fort, ohne die Belegschaft ordentlich zu bezahlen. Tausende von meist kleineren Betrieben haben bereits geschlossen. Andere produzieren nur noch an wenigen Tagen in der Woche oder haben Zwangsurlaub verordnet. Es sind Szenen wie in der „Kaida"-Spielzeugfabrik, vor denen Chinas Behörden derzeit die größte Furcht haben.

Vor allem die chinesischen Spielzeugbetriebe, die Plastikroboter, Knautschtiere, Klötzcherund Puppen vorwiegend für die Kinderzimmer in den USA, Europa und Japan fertigen, können ihre Waren nicht mehr absetzen. Bis zum Frühlingsfest am 26. Januar könnten 2,7 Millionen Beschäftigte aus den Industriezonen des Perlflussdeltas auf der Straße stehen, warnen die örtlichen Behörden.

So sah die Randale im „Kaida"-Werk aus: Wütende Arbeiter verwüsteten ein Büro, draußen wurden Polizeiwagen demoliert. Foto: ttr

„Ein Fünftel der Betriebe wird eingehen, aber es könnten auch mehr sein"

Das Perlflussdelta – Aufstieg und Krise

Vor 30 Jahren entstand die „Werkstatt der Welt". Heute gefährden teure Rohstoffe das Geschäft

Dongguan. Wer in diesen Tagen durch Dongguan und die benachbarte 15-Millionen-Metropole Shenzhen fährt, spürt von der Malaise noch wenig: Eine schier endlose Schlange von Lastwagen windet sich an gewaltigen Fabriken, gekachelten Wohnheimen, Appartementblocks, Hotels und Einkaufszentren vorbei. Die sechs- und achtspurigen Straßen sind gepflegt, die Hecken ordentlich beschnitten, hier und da wiegen Palmen im Wind.

Vor dreißig Jahren war hier nichts als Felder und Dörfer. Doch als China sich Ende 1978 von der strengen Planwirtschaft verabschiedete, verdrängten hier, in der Nähe zu Hongkong, in Windeseile ganze Industriezonen und Wohnviertel die Reisfelder. Während Millionen Wanderarbeiter aus den entlegenen Provinzen ins Perlflussdelta strömten, entwickelte sich die Region zur „Werkstatt der Welt". Nach dem Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation WTO 2001 wuchs in Europa und Amerika die Nachfrage nach billigem Spielzeug, Textilien, Elektronik und Plastikwaren so gewaltig, dass die Arbeitskräfte knapp wurden – und die Löhne noch 2007 um rund zehn Prozent stiegen.

Seit Ende vergangenen Jahres aber mussten die Firmen auch höhere Weltmarktpreise für Plastikgrundstoffe und Metall zahlen. So fraßen die Produktionskosten die Gewinne auf, und das Geschäft mit den Billig-Produkten lohnte sich immer weniger. Zudem zwangen die Behörden, Umweltverschmutzer zu schließen – in der Hoffnung auf neue, saubere High-Tech-Unternehmen. Bislang aber folgen nur wenige dem Ruf, so stehen die geräumten Hallen leer.

Sich nicht vorstellen, dass der Boom ein Ende hat.

„Noch gibt es genug Arbeit für qualifizierte Berufe wie Designer, Elektriker und Mechaniker", sagt Frau Hu, Leiterin eines amtlichen Job-Centers in Dongguan: „Aber ungelernte Arbeitskräfte müssen sich seit September mit deutlich weniger Geld zufrieden geben als bisher." An der Wand hängen die jüngsten Angebote: Die Firma Nokia sucht 20 „einfache Arbeiter" zwischen 18 und 30 Jahren für einen Grundlohn von 100 Euro. Mit Sozialversicherung und weiteren Zuschüssen kommt jeder Arbeiter auf rund 170 Euro im Monat, dafür muss er in der Woche 44 Stunden schaffen. Die Hongkonger Lebensmittelfirma Xu Fu Ji hingegen will nur 88 Euro für eine 40-Stunden-Woche plus 90 Cent pro Überstunde zahlen – abzüglich 22 Euro für Essen und Schlafplatz.

Kaum noch einfache Jobs

Im „Institut für Gegenwartsbeobachtung" in Shenzhen, das sich seit Jahren für mehr Rechte der Wanderarbeiter einsetzt, sieht Institutschef Liu Kaiming dunkle Zeiten für die Firmen des Perlflussdeltas voraus. „Die großen Schwierigkeiten kommen nach dem Frühlingsfest", sagt er. „In diesem Jahr haben die Exporte noch stark zugenommen, aber 2009 wird es keine Zuwächse mehr geben. Ein Fünftel der Betriebe wird eingehen, aber es könnten auch mehr sein", fürchtet er. Und eine Rückkehr aufs Land ist für die meisten Wanderarbeiter keine Lösung: „Die meisten wissen gar nicht mehr, wie man ein Feld bestellt", sagt Liu, „und sie wollen es auch nicht."

So wird der Krach in der Kaida-Fabrik nicht der letzte im Perlflussdelta gewesen sein. Aktivist Liu ahnt: „Der große Sturm kommt erst noch."

Quelle: WAZ, WBH_2NR293, Montag, 15.12.2008

3 Anhang: Materialien zur mündlichen Abiturprüfung

Doc. 22a: Arbeitsblatt „Mündliche Prüfung“

GK EK bilingual (deutsch-englisch)
Die mündliche Abiturprüfung – Methodische und Sprachliche Hilfen

Ziel
Ziel dieser Unterrichtsreihe ist es, Sie auf die mündliche Abiturprüfung vorzubereiten, so dass Sie am Ende fähig sind, mit den unterschiedlichen Teilen der Prüfung möglichst optimal umgehen und eine solche Prüfung realisieren zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, zunächst zu klären, wie die mündliche Abiturprüfung strukturiert ist und welche Funktionen die verschiedenen Teile verfolgen, um danach entsprechende Hinweise und Hilfen erarbeiten zu können.

Wie ist die mündliche Abiturprüfung aufgebaut?

Die mündliche Abiturprüfung besteht aus einer 30minütigen Vorbereitungszeit und der max. 30minütigen Prüfung. In der Vorbereitungszeit erarbeiten Sie Ihren freien Vortrag (erster Teil der Prüfung), indem Sie eine Aufgabenstellung anhand von Materialien bearbeiten. Nach dem freien Vortrag stellen Sie im freien Prüfungsgespräch Ihre Kenntnisse und Ihr Problemverständnis bzgl. mehrerer Halbjahre der Qualifikationsphase unter Beweis. Der Verlauf dieses Teils hängt sehr stark von Ihnen und Ihrer Fähigkeit ab, Denkanstöße der Prüferin/des Prüfers aufzugreifen und fortzuführen. Die beiden Teile der eigentlichen Prüfung (freier Vortrag und Prüfungsgespräch) dauern insgesamt maximal 30 Minuten, wobei beiden Teilen eine vergleichbar lange Dauer zukommen muss. So kann es passieren, dass Sie unterbrochen werden, sollten Sie Ihren freien Vortrag nicht in 15 Minuten beenden können. Alle Teile dieser mündlichen Abiturprüfung von der Vorbereitung bis zum freien Prüfungsgespräch verfolgen unterschiedliche Funktionen und verlangen daher unterschiedliche Fähigkeiten, inhaltlicher und auch sprachlicher Art (Darstellungsleistung; bilinguale Prüfung). Daher sollen im Folgenden Hilfestellungen erarbeitet werden.

1 Vorbereitungszeit (30 Minuten)

Funktion/ Ziel
- Vorbereitung eines freien Vortrages in der Zielsprache zu einer gegebenen Aufgabenstellung

Anzuwendende Kompetenzen/ Methodische Hilfen
Die begrenzte Zeit der Vorbereitung kann die größte Schwierigkeit für den Prüfling darstellen. Daher sollte auf einige wichtige Regeln geachtet werden:
- Erfassen Sie die Materialien themengeleitet, d.h. lesen Sie selektiv und trennen Sie Wesentliches von Unwesentlichem.
- Machen Sie sich Notizen in Stichpunkten, markieren und strukturieren Sie; Sie werden keine Zeit haben, ganze Teile auszuformulieren.
- Versuchen Sie die Aufgabe in einen übergeordneten Zusammenhang einzuordnen; das erleichtert Ihnen das Erkennen der inhaltlichen Struktur des Themas und die Leitung des Zuhörers.
- Bereiten Sie sich intensiv auf die Prüfung vor, damit Sie fachspezifische und bilinguale Grundbegriffe und Verfahrensweisen sicher anwenden können.

Communication skills – a helping hand

Die mündliche Prüfung (20 bis 30 Minuten)

2 Freier Vortrag

Funktion/ Ziel

- Lösen der vorbereiteten Aufgabe in einem zusammenhängenden Vortrag

Anzuwendende Kompetenzen/ Methodische Hilfen

- Achten Sie auf die Zeit: der Vortrag sollte in maximal 15 Minuten beendet und abgerundet sein.
- Achten Sie auf eine klare, verständliche und möglichst sichere Vortragsweise. Sprechen Sie deutlich und in normalem Sprechtempo. Sitzen Sie aufrecht und achten Sie auf Augenkontakt zur Prüferin/ zum Prüfer. Demonstrieren Sie Sicherheit.
- Achten Sie auf die Struktur Ihrer Äußerungen. Leiten Sie den Zuhörer von Aufgabe zu Aufgabe und verdeutlichen Sie die Struktur durch Einleitungen, Fazits und Überleitungen. Beantworten Sie zuletzt ggf. die Ausgangsfrage bzw. schließen Sie mit einer persönlichen Einschätzung.
- Achten Sie auf eine für eine mündliche Abiturprüfung angemessene formale Stilebene.
- Verwenden Sie die fachspezifischen Fachtermini und das entsprechende Transportvokabular.
- Achten Sie auf einen themengeleiteten und immer materialbezogenen Vortrag.
- Demonstrieren Sie Verständnis, Urteilsfähigkeit, Sinn für Zusammenhänge. Schlagen Sie Problemlösungswege vor und erörtern Sie diese.

Communication skills – a helping hand

3 Prüfungsgespräch

Funktion/ Ziel

- Eingehen auf Impulse des Prüfers; Einbringen eigener problemgerechter Beiträge

Anzuwendende Kompetenzen/ Methodische Hilfen

- Achten Sie auf eine klare, verständliche und möglichst sichere Vortragsweise. Sprechen Sie deutlich und in normalem Sprechtempo. Sitzen Sie aufrecht und achten Sie auf Augenkontakt zur Prüferin/ zum Prüfer. Demonstrieren Sie Sicherheit.
- Handeln Sie im Sinne eines wirklichen Gespräches: Fragen Sie nach bei Verständnisschwierigkeiten, nehmen Sie sich Zeit zum Überlegen und zeigen Sie Alternativen auf.
- Weisen Sie in diesem Prüfungsteil Kenntnisse aus allen Bereichen des Faches, ggf. auch über Fachgrenzen hinweg, nach.
- Reagieren Sie spontan, ohne die Möglichkeit zu vergessen, den Gang der Prüfung mitzuleiten durch entsprechende Beiträge. Dies bedarf einer intensiven Vorbereitung auf die Prüfung im Vorfeld zur Verdeutlichung der Vernetztheit aller inhaltlichen Schwerpunkte.
- Versuchen Sie, selbstständig zu reproduzieren, zu reorganisieren, zu übertragen, zu vernetzen und Problemlösungen vorzuschlagen und zu erörtern.

Communication skills – a helping hand

Doc. 22b: Mögliche Lösungen zum Arbeitsblatt „Mündliche Prüfung“[5]

1 Vorbereitungszeit

Communication skills – a helping hand

- die bilinguale Kompetenz (sprachliche Kompetenz zum Verständnis der Materialien formal und inhaltlich) ist wichtig (rezeptive Kompetenz):
  z.B. sprachliche Hilfen zur systematischen Analyse von Tabellen, Graphen, Diagrammen etc. wiederholen (je nach Lerngruppe)

2 Freier Vortrag

Communication skills – a helping hand

- sämtliche Fachbegriffe (und das zugehörige Transportvokabular) sollten hier in beiden Sprachen auf einer angemessenen Stilebene (formal) angewendet werden können
- bilinguale Sprachkompetenz bzgl. aller sachfachbezogener Kompetenzen (Möglichkeit zum Beschreiben, Darlegen, Analysieren, Begründen, Vermuten, Beurteilen, Diskutieren, Fazit Ziehen etc.)
- Kommunikative Kompetenz (Vortrag): zusammenhängendes Präsentieren

Beispiele:
- In the following, I am going to talk about/present …
- The topic of my talk/presentation is … and I am going to structure my presentation as follows: …
- First, I am going to give you some basic ideas of …/ present where … is located and why
- Subsequently, I am going to examine …
- Finally, I am going to answer the topic question by …/ I am going to draw a conclusion
- In order to answer the topic question thoroughly, it is necessary to examine …
- Against the background of the description, the development of … can now be analysed
- As we have seen, …/ Let us now have a look at … in order to find out whether or not …
- It is difficult to give a clear answer to the question as …
- I would not want to say that this is completely right or wrong as there are positive and negative effects (on) …
- Therefore, the problem needs to be tackled from various directions

[5] Vgl. MSWWF NRW (1999): Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule. Richtlinien und Lehrpläne. Ritterbach-Verlag, S. 105-110.

3 Prüfungsgespräch

Communication skills – a helping hand

- sämtliche Fachbegriffe (und das zugehörige Transportvokabular) sollten hier in beiden Sprachen auf einer angemessenen Ebene (Gespräch) angewendet werden können
- bilinguale Sprachkompetenz bzgl. aller sachfachbezogener Kompetenzen (Möglichkeit zum Beschreiben, Darlegen, Analysieren, Begründen, Vermuten, Beurteilen, Diskutieren, Fazit Ziehen etc.)
- Kommunikative Kompetenz (Prüfungsgespräch): Spontanes Reagieren auf Impulse

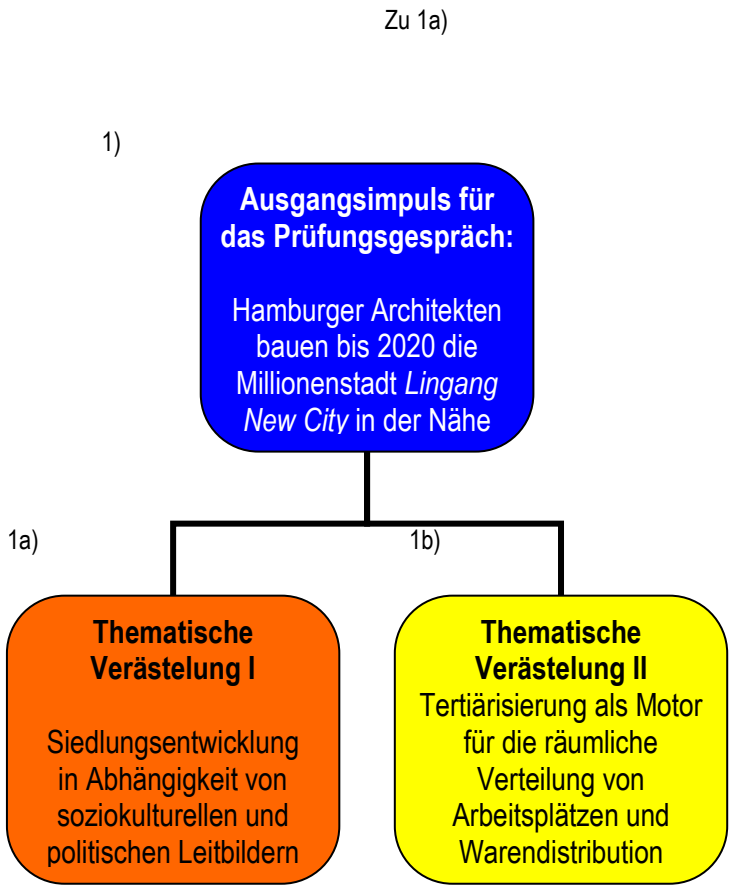
Beispiele:

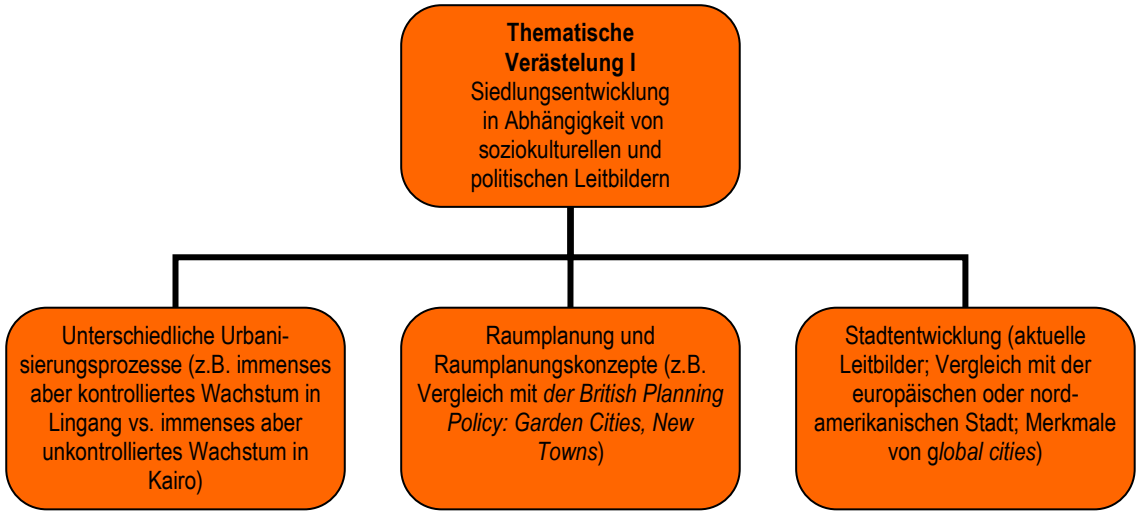
- Can you repeat that, please?
- I did not quite get that
- What do you exactly mean by …?
- Shall I concentrate/ focus on … or would you like me to talk about … first?
- I do not quite know where we are heading. Can you give me a further hint, please?
- Exactly, and then … has to be taken into consideration, as well.
- Oh yes, by all means. Besides, … is a huge problem, too.
- I agree. We have to think about …, though.
- I am not quite sure; let me think about it for a second.
- This is a controversial matter.
- Talking about …, it is also necessary to take … into account
- The method is not the most effective one, particularly if you think about …
- I'd rather choose …
- It is hard to evaluate this because there are loads of aspects which have to be considered, the most important of which is …, of course..
- I'd like to elaborate on that.
- I give you some more background information on that.
- I'm afraid I can't elaborate on that any further, but I would have talked about … if we had not run out of time.

Doc. 22c: Mögliche Gesprächsstränge im Prüfungsgespräch

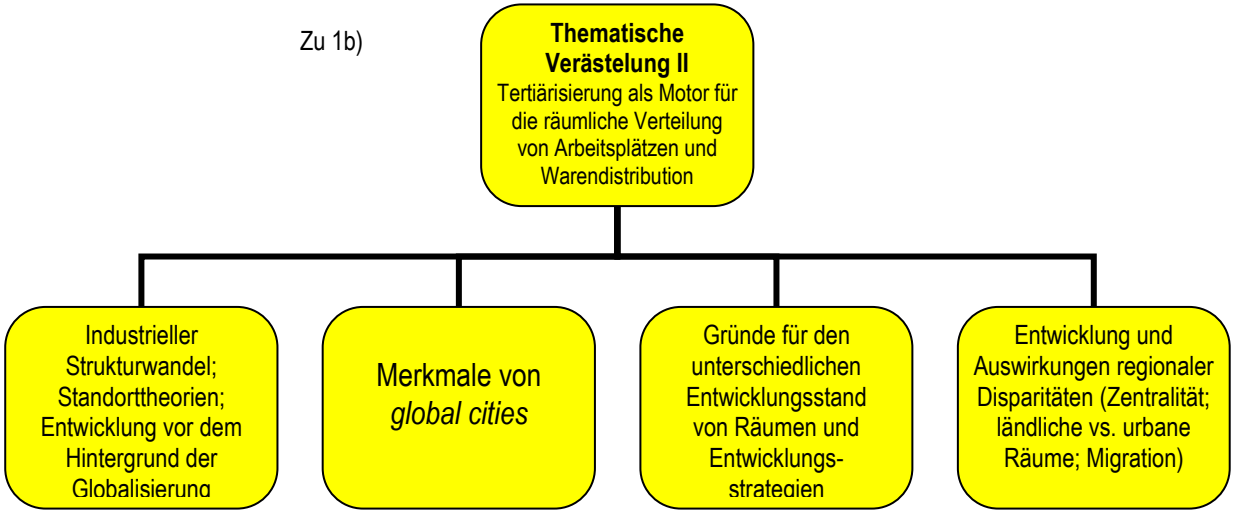
Die Planung des Prüfungsgesprächs mit Integration des hier behandelten Themas hängt von der **Funktion des Themas in der Prüfung** ab (zur Reproduktion; als Vergleich; als Transfer etc.). Der genaue Verlauf des Prüfungsgesprächs **kann nicht im Detail** vorgegeben werden. Hilfreich ist es, sich die Anknüpfungsmöglichkeiten bewusst zu machen. Das Gespräch sollte **fachliche und überfachliche Zusammenhänge** aufzeigen lassen und **inhaltliche Schwerpunkte aus mehreren Halbjahren** legen. Ausgangspunkt ist ein **erdkundlich bedeutsames Thema**. Im Folgenden werden Vorschläge gemacht für ein mögliches Prüfungsgespräch mit einem **Ausgangspunkt** und **möglichen thematischen Verästelungen**. Diese Vorschläge basieren auf den Vorgaben zum Zentralabitur 2015.

Zu 1a)





Zu 1b)



Doc. 22d: Ckeckliste zur Gestaltung des Prüfungsgesprächs

Zur Vorbereitung auf die Prüfung	Bemerkungen
1.Wodurch stelle ich sicher, dass alle **drei Anforderungsbereiche** AFB I-III abgedeckt sind?	
2. Wie schlage ich für den Prüfling am besten die **Brücke vom ersten zum zweiten Prüfungsteil**?	
3. Wo sind **offene Impulse** zu ergänzen durch hinführende Fragen?	
4. Mit welcher **Art von Gesprächsführung** kommen unterschiedliche **Schülertypen** zurecht (z.B. Gesprächsgewohnheiten; Kompetenzen; Persönlichkeit)?	
5. Welche besonderen **Gesprächsgewohnheiten** sind mir hinsichtlich des einzelnen Prüflings aus dem gemeinsamen Unterricht bekannt?	
6. Wie knüpfe ich einen **roten Faden**, der dem Prüfling als Orientierungslinie deutlich wird?	
7. **Welche Impulse** wähle ich, die zu meinem Unterricht passen (Fallbeispiel; Schülerinteresse)?	
8. An welchen Stellen erwarte ich **fremdsprachliche Schwierigkeiten**? Wie gehe ich damit um?	
Zur Durchführung der Prüfung	
9. Wo **unterbreche** ich im Interesse des Prüflings (Zeitökonomie, Redundanz)?	
10. Wo steckt der Prüfling offensichtlich in einer **Sackgasse**? Wo bietet sich folglich ein **Neuansatz** an?	
11. Wo ist die Aufforderung an den Prüfling notwendig, durch die Verwendung von Fachtermini die **Aussage zu präzisieren**?	
12. Wann bzw. an welcher Stelle gebe ich **sprachliche Unterstützung** (Nervosität; inhaltliche Fehler durch Probleme bei Versprachlichung)?	
13. An welcher Stelle lasse ich den Prüfling bewusst **selbstständig fortführen**, weiche ab von evtl. vorgesehenen Frageaspekten?	
14. Durch welche **nonverbalen Gesten** ermögliche ich eine spannungsfreie Prüfungssituation?	

4 Quellenverzeichnis

Literatur

GUINESS, P. (2004): *China – Recent Industrial Development and Trade Patterns*. Nelson Thornes. Geofile online January 2004/463.
GUINESS, P. (2005): *The New EU: The Movement of Industry from Western to Eastern Europe*. Geofile online September 2005/505.
HE, C., XIE, X. und J. LIU (2007): *Spatial Concentration and Diffusion of Foreign Direct Investment in China*. In: GR International, No. 2/2007, S. 22.
HUI, W., NIPPER, J. (2006): *New Special Development Zones*. In: GR International 1/2006.
HUSA, K., WOHLSCHLÄGL, W. (1997): Thailands industrielle Entwicklung. In: Gh 155/1997, S 28.
LAMPARTER, D. H.. Fundort: KREUS, A. (Hg.): Europa. Themenband Europa. Klett Verlag, S 95.
MSJK NRW (Hg. 1995): Empfehlungen. Bilingualer deutsch-englischer Unterricht. Ritterbach-Verlag.
MSW NRW (Hg. 2007): Sekundarstufe I. Gymnasium. Erdkunde. Kernlehrplan. Ritterbach-Verlag.
MSWWF NRW (Hg. 1999): Sekundarstufe II. Gymnasium/ Gesamtschule. Richtlinien und Lehrpläne. Erdkunde. Ritterbach-Verlag.
NAGLE, G. (2001): *Advanced Geography*. Oxford University Press.
WUTTKE, C. (2009*):* *The Global Financial Crisis and the "Factory of the World"*. In: GR International, No. 3/2009.
YAN, L. und NIPPER, J. (2009): *China's "NorthEast Phenomenon*". In: GR International, No. 1/2009.

Internetquellen

www.acea.be/images/uploads/files/20081104_Slovakia_country_profile.pdf
www.acea.be/index.php/news/news_detail/vehicle_production_picks_up_compared_to_low_2009_levels/
www.acea.be/index.php/news/news_detail/vehicle_production_picks_up_
www.acea.be/images/uploads/files/20100930_Production_EU27_1006_III_MV.pdf
www.autoclusters.eu/index.php/rad-database/rad-slovakia
www.bbc.co.uk/news/business-12427321
www.cerm.com.mk/e-news/agro/bas.pdf, S. 9
www.china.org.cn/english/features/Brief/191523.htm
www.chinaurbandevelopmentblog.wordpress.com/2011/01/25/kashgar-new-sez-in-xinjiang
www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/index.html
www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/lo.html
www.eiu.com/index.asp?layout=ib3Article&article_id=463276431&pubtypeid
www.economist.com/node/12585407
www.epp.Eurostat.ec.Europa.eu
www.euroekonom.com/graphs-data.php?type=unemployment-slovak
www.internationalrivers.org/en/node/4741
www.kpmg.sk/dbfetch/52616e646f6d4956a8b3f2cad48949d586a41c2c1f83c0b0/momentum_on_slovakia.pdf
www.sceco.univ-poitiers.fr/IP2006/W11K_stefanikova.pdf, S. 1
www.upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ce/Location_map_China.png